

Blickpunkt



EdelweißIsland
Jugendleiter trafen sich in Mauthen

Jahres**tagung**
Vertreter der Bergsteigerdörfer in Mauthen

Zollnersee**Hütte**
Gelungenes Eröffnungsfest

Umweltbaustelle
Hilfe für Blumenberg Mauthner Alm

Adresskleber



Bar freigemacht/Postage paid
9640 Kötschach-Mauthen
Österreich/Austria

02Z030432 S - Österreichische Post AG /
Sponsoring.Post

Verlagspostamt 9640 Kötschach-Mauthen
Unzustellbare Hefte zurück an
Österreichischer Alpenverein
Mauthen 223
9640 Kötschach-Mauthen





Beim Neubau unserer Zollnersee Hütte mit einer Konstruktion vom



A-9640 Kötschach 404
Tel.: 04715/8671
www.holzbauteam.at

- Fenster
- Türen
- Balkone
- Fertighäuser
- Blockhäuser
- Stiegenbau
- Innenausbau
- uvm.



können wir beruhigt und voll Stolz in die Zukunft blicken!



Erfolge in allen Breichen

Leicht lachen kann ich nach dieser Sommersaison! Mein mehr als voller Terminkalender konnte abgearbeitet und alle geplanten Bauvorhaben erfolgreich umgesetzt werden. Danke für die großartige Unterstützung durch meine vielen freiwilligen Mitarbeiter und Helferinnen!

Während das herbstliche Regenwetter übers Land zieht finde ich endlich Zeit, die vielen Pressemitteilungen zu sichten und zu ordnen. Viel ist da im Laufe der letzten Monate zusammengekommen. Zeitungsberichte über unsere Laufveranstaltungen, die Umweltbaustelle, die Eröffnung der Zollnersee Hütte (liebervoll bezeichnet als „Schmuckkastl“), das Bogensportfest, die Camps der Jugend bis hin zur großen Gemeinschaftsaktion „Wegbau im Nöbling Graben“ haben sich angesammelt und sind Zeugnis unserer vielfältigen Arbeit. Ach schau, da liegt unter diesem Stapel an Papier auch noch das Schreiben der Staatsanwaltschaft Klagenfurt, die das Verfahren gegen den verdächtigten Obmann, angezeigt durch einen anonymen Mitbürger, eingestellt hat. Ein Fall für den „Rundordner“!

Ihr Sepp Lederer, Obmann

Es war ein herrlicher Bergsommer, der uns in diesem Jahr beschert war. Einige kleine Wermutstropfen waren lediglich die verregneten Tage Ende September und Anfang Oktober, wo unsere geplanten Fertigstellungstermine für die Höhenbaustellen verschoben werden mussten.

Mit gewaltigen Kraftanstrengungen etlicher freiwilliger Helfer konnte dennoch der „Steinbergerweg“ durch die Cellonrinne fertiggestellt werden, wobei viel Material wie in alten Zeiten hinauf getragen werden musste. Die schweren Maschinen und Geräte, die nach dem Bau ausgeflogen werden sollten, wurden allesamt ins Tal getragen.

Nicht anders war es bei der Baustelle auf dem Kleinen Trieb. Gegen die Sturmgewalten und das Sauwetter war selbst der erfahrenste Pilot machtlos. Danke für den großartigen Einsatz der gesamten Mannschaft!

Das „Bergdohlenhütterl“ auf dem Hinterjoch war bedingt durch den schweren Winter 2013/14 ebenfalls ein Sanierungsfall geworden. Nach der für den Bau notwendigen Zustimmung des Grundbesitzers Heribert Zojer, langjähriger Naturschutzreferent unserer Sektion, wurde um die naturschutzrechtliche Bewilligung angesucht und diese auch vom Amt erteilt. Somit steht der Renovierung nichts mehr im Weg und die Jugend kann im nächsten Jahr wieder ihre erlebnisreichen, naturkundlichen Tage hoch oben in den herrlichen Bergwiesen verbringen.

Neben vielen erwähnenswerten Ereignissen war sicher die Eröffnung der adaptierten Zollnersee Hütte ein Höhepunkt. Mit viel Geschick und handwerklicher Kunst wurde ein hier ein alpines Kleinod geschaffen, das in der nächsten Saison von der neuen Pächterfamilie, Maria und Toni Taurer aus Berg im Drautal, bewirtschaftet werden wird.

Ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unserer Vereinsarbeit sind die vielen Jugendcamps im ÖAV-Zentrum in Mauthen und die zahlreichen, nebenher laufenden Ausbildungskurse. Herzlichen Dank und Hochachtung unseren JugendleiterInnen und AusbilderInnen für ihre hervorragende Arbeit, die sie in ihrer oft kargen Freizeit leisten.

Die für unser Team größte organisatorische Herausforderung war die fünftägige Veranstaltung für Jugendleiter, genannt „Edelweiß Island“. Von unserer Sektion waren an diesen vier Tagen 24 HelferInnen eingesetzt, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Franz Guggenberger vom Erlenhof gelang es hervorragend, die mehr als 200 TeilnehmerInnen kulinarisch zu verwöhnen.

Dem jüngsten Aufruf „Gelebte Integration“ wurde unsere Sektion beim „45. Fit mach mit Wandertag 2015“ gerecht und ermöglichte mehr als 50 Migranten aus Kirchbach und Kötschach die Teilnahme. Mit Begeisterung wurden die Urkunden und Wandernadeln entgegengenommen.

Für die kommende Wintersaison wünsche ich alles Gute sowie viele schöne und hoffentlich unfallfreie Erlebnisse in unseren Bergen!



Ehre gebührt

So entstand in weniger als zwei Stunden das größte Landart-Edelweiß

Edelweiß Island

Zu Pfingsten 2015 stand das Bergsteigerdorf Mauthen ganz im Zeichen des großen Jugendteamtreffens auf „Edelweiß-Island“. Die Österreichische Alpenvereinsjugend lud rund 200 JugendbetreuerInnen aus allen Bundesländern zu Workshops, Freizeitaktivitäten, Party, Spaß und guten Gesprächen zu uns ins Gailtal. Allen MitarbeiterInnen aus dem Bundes-Jugendteam und unserer Sektion, vor allem aber dem Caterer Franz Guggenberger mit seinem Team vom „Erlenhof“ gebühren höchste Anerkennung. Einen krönenden Abschluss fand das Wochenende durch einen Weltrekordversuch: Die TeilnehmerInnen erbauten gemeinsam aus Naturmaterialien das wohl weltgrößte Edelweiß. Fotos: Sepp Lederer



Inhalt

Blickpunkt Winter 2015

Editorial

Erfolge in allen Bereichen 03
 Ehre für Edelweiß Island 04

Jugend

Jugendleiterausbildung 06
 Eisklettern - Termine für die Jugend 07
 Kletterkurse für die Jugend 08
 Camp Alpensalamander 10
 Die Schlümpfe Post 12

Sport

Radeln für einen guten Zweck 13
 Sonnwend-Crosslauf 14
 Gailbergmoor Lauf und Walking 15
 Mauthner Alm Berglauf 16
 Fit mach mit Marsch 17

Berichte

Eröffnung der Zollnersee Hütte 18
 Wanderwoche in Albanien 20
 Reißkofel Nordwand 22
 65 Jahre Polinik Gipfelkreuz 24
 Sanierung Nöblinger Grabensteig 26
 150 Jahre Erstbesteigung Hohe Warte 27
 Erinnerungen an den Bergsommer 28
 Aus dem Bergsteigerdorf Mauthen 30

Naturschutz

Der versteinerte Baum von Laas 32
 Dem Blumenberg Zukunft geben 34

Zum Mitmachen

Unser Veranstaltungsprogramm 35
 Mitglieder-Werbeaktion 2016 36



08



13



24



34

Werde JugendleiterIn/ FamiliengruppenleiterIn

Leitungskompetenz in alpinen Naturräumen

Erstmals gibt es ab 2016 neben der Jugendleiter- auch eine Familiengruppenleiter-Ausbildung. Damit soll die Familienarbeit in der Sektion weiter gestärkt werden! Die Familiengruppenleiter sind Teil des Jugendteams in der Sektion. Die Ausbildung gliedert sich in Grund- und Aufbaukurse. In Summe heißt das mindestens 12,5 Tage Ausbildung auf hohem Niveau. Mindestalter 16 Jahre.

Hol dir nähere Informationen bei der Sektion oder auf der Jugend-Homepage unter: <http://www.alpenverein.at/jugend/index.php>

Hier dein gratis Ausbildungsplan für 2016

Basecamp

Ort: Jugend- und Seminarhaus Oberberg am Brenner / Tirol / A

Termin: von Fr., 11.03.2016 (17.00 Uhr) bis So., 13.03.2016 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Im Einstiegskurs Basecamp erfährst du wie die Alpenvereinsjugend so tickt. Du bekommst einen Einblick in unsere Grundlagen und erfährst was in unserer Jugend-, sowie Kinder- und Familienarbeit wichtig ist. Mit diesem Seminar bist du sprichwörtlich alpenvereinstauglich :-)

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Grundkurs Erlebnis Berg

Ort: ÖAV-Jugend-Ausbildungszentrum Süd Kötschach Mauthen / Kärnten / A

Termin: von Mi., 01.06.2016 (17.00 Uhr) bis So. 05.06.2016 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Gemeinsames auf-Tour-Sein braucht Planung und Leitung. In diesem Kurs lernst du die Grundlagen für die kompetente Vorbereitung und Leitung von Gruppen bei Wanderungen auf markierten Wegen und Steigen. Weiters erfährst du notwendiges alpine-technisches Know-How. Mit den notwendigen Soft- und Hardskills im Gepäck schaffst du Raum für echte Erlebnisse.

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Übungsleiter Klettersteig

Ort: ÖAV-Jugend-Ausbildungszentrum Süd Kötschach Mauthen / Kärnten / A

Termin: von Mi., 08.06.2016 (10.00 Uhr) bis So. 12.06.2016 (16.00 Uhr)

Anmeldung bei: office@oeav-obergailtal.at

Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Klettersteige bieten die außergewöhnliche Möglichkeit, steile Felswände und atemberaubende Perspektiven zu erleben. Der vermeintlichen Sicherheit auf den Eisenwegen muss dennoch mit Skepsis begegnet werden, was die steigende Anzahl von Unfällen klar belegt. Anschaulich, prägnant, praxisnah und umfassend wirst du vorbereitet auf eine risikobewusste und freudvolle Ausrichtung des Themas.

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

Get together

Die Ausbildung schließt mit dem **Get together** beim Landesjugendtag 2017 ab, wo dir das Jugendleiter-Dekret feierlich überreicht wird. Im Jahr 2016 findet der **Landesjugendtag am 12. März in Mallnitz** statt! Bitte teilnehmen!

Natürlich kannst du auch eine andere Ausbildungsvariante wählen! Wir helfen dir und beraten dich gerne!



alpenvereinsjugend
kärnten

Die 6. Offene Kärntner Meisterschaft der ÖAV-Jugend im Eisklettern findet am Sonntag, 27. Dezember 2015 beim Eisturm im Jugend-Ausbildungszentrum-Süd in Kötschach-Mauthen statt.

Zum vierten Mal treffen sich die Eiskletterfreaks der Kärntner Alpenvereinsjugend und Gäste aus dem Bundesgebiet am „Alpinen Marterpfahl“ des Alpenvereins Obergailtal-Lessachal um sich bei der Meisterschaft im Eisklettern zu messen. Der Bewerb ist auch für AnfängerInnen geeignet!

PROGRAMM Sonntag, 27. Dezember 2015

8:30 Uhr
Öffnung des Wettkampfbüros im AV-Jugendheim. Nachmeldungen sind möglich.

9:00 Uhr
Anmeldeschluss

9:30 Uhr
Treffpunkt aller TeilnehmerInnen vor dem Eisturm, Startnummernausgabe. Vorstellung des Wettkampfmodus und Reglements.

ALLGEMEIN

- Mädchen, Burschen in 2 Altersklassen (09-17 Jahre; 18-30 Jahre)
- Startgeld beträgt 10,00 Euro pro Person und wird vor Ort eingezogen.
- Siegerehrung ca. 16:00 Uhr
- Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr, der Veranstalter haftet nicht für Unfälle oder Schäden gekommenes Material.

WETTKAMPFREGELEN

Die angemeldeten WettkämpferInnen dürfen während des gesamten Wettkampfes anwesend sein und den Kletterern zusehen. Geklettert wird gleichzeitig an 3 verschiedenen Routen mit Routenwechsel. Die WettkämpferInnen klettern alle drei Routen. Es wird gegenseitig gesichert.

BEWERTUNGSMODUS

Der Wettkampf wird auf Höhe und Zeit gewertet. Erste Priorität besitzt die maximal erreichte Höhe. Als Zweites zählt die dazu benötigte Zeit. Bei gleicher Höhe zählt, wer länger in der Route geblieben ist.

Allgemein:
Es wird ein fachlich qualifiziertes Schiedsgericht anwesend sein. Pro Kletterroute liegt ein Zeitlimit vor und wird bekannt gemacht.

Sicherung / Routenmarkierung:
Der gesamte Bewerb wird im Nachstieg (Top-Rope) geklettert. Die zu kletternden Routen werden mit Farben gekennzeichnet. Der / die KlettererIn muss sich innerhalb der gekennzeichneten Route bewegen.

Benutzung von Eisgeräten und Steigeisen:
Es dürfen wettkampftaugliche Eisgeräte verwendet werden. Es wird ohne Handschlaufen geklettert. Es dürfen wettkampftaugliche Steigeisen ohne Fersensporn verwendet werden.

Verleih von Eisgeräten und Steigeisen:
Da wir Testcenter von AustriAlpin sind, können wir TeilnehmerInnen, die keine Eisgeräte besitzen, Leihgeräte zur Verfügung stellen.

Die TeilnehmerInnen hängen an der Teilnehmer-Hütte und beim ÖAV-Jugendheim aus. Um einen fairen und sportlichen Wettkampf zu ermöglichen, bitten wir alle TeilnehmerInnen, das Reglement einzuhalten. Bei Verstößen wird der/die TeilnehmerIn disqualifiziert.

Der Veranstalter behält sich das Recht auf allfällige Änderungen, die bekannt gemacht werden, vor! Die Alpenvereinsjugend Kärnten als Veranstalter wünscht allen TeilnehmerInnen einen erfolgreichen Wettkampf!

Infos und Anmeldung unter: Rieder Barbara, Team Alpenvereinsjugend Kärnten; Mobil: 0664/30 38 999; E-Mail: babs.rieder@gmx.at
oder ÖAV-Sektion Obergailtal-Lessachal; Mobil 0676/58 58 625; E-Mail: office@oeav-obergailtal.at



alpenvereinsjugend
kärnten

„Steiles Eis für die Jugend“

Erlernen der Grundbegriffe des Eiskletterns im Ausbildungskurs der Alpenvereinsjugend Kärnten im Bergsteigerdorf Mauthen

Wann: Freitag, 25. Dezember 2015 (10.00 Uhr) bis Sonntag, 27. Dezember 2015 (17.00 Uhr)

Wo: Eisturm „Alpiner Marterpfahl“ im Jugend-Ausbildungszentrum-Süd in Kötschach-Mauthen

Kosten: 80,- Euro für Unterbringung und Verpflegung sowie die Teilnahme am Abschluss-Wettbewerb.

Die Kurskosten übernimmt die Alpenvereinsjugend.

Kursziel: In diesem Kurs sollen Burschen und Mädchen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren die Faszination und die Grundbegriffe des Eiskletterns kennen lernen.

Am einfachsten geschieht dies ohne objektive Gefahren auf unserem 28 Meter hohen Eisturm. Leihhausrüstung ist vorhanden! Den Kursabschluss bildet die Kärntner Jugendmeister-schaft im Eisklettern, durchgeführt in zwei Altersgruppen.

Unterbringung und Verpflegung: Geschlafen wird in den beheizten Matratzenlagern im AV-Jugendheim, mitzubringen ist ein Schlafsack. Für beste Verpflegung wird immer gesorgt!

Ausrüstungsaktion: Weil wir AustriAlpin Testcenter sind, gibt es auch eine Ausrüstungsaktion über unseren Partner Sport 2000 Putz Hubert in Kötschach.

Anmeldung und Information: Rieder Barbara, Team Alpenvereinsjugend Kärnten; Mobil: 0676/79 90 827; E-Mail: babs.rieder@gmx.at

Die Kurskosten werden für unsere Mitglieder mit € 50,- gefördert!



Kinderklettern

In den ersten zwei Ferienwochen fanden, wie jedes Jahr, die legendären Kletterwochen statt. Bei Traumwetter starteten je 11 top-motivierte Kinder für vier Tage in dieses Angebot. Leopold, Katharina, Julia und ich, Simone, blicken auf zwei wunderbare Wochen zurück. Es war nicht nur für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis, sondern auch für uns eine tolle Zeit.

Von Simone Rieder

Erste Woche

Den Start in den Klettersommer machten unsere Kletteranfänger. Kinder im Alter von 6-10 Jahren machten an diversen Übungsklettersteigen erste Erfahrungen mit dem Fels. Richtiger Umgang mit der Ausrüstung, Materialkunde und einfache Knotenlehre, Abseiltechnik und vieles mehr... Das abwechslungsreiche Programm bot den Kindern ein vielseitiges Hineinschnuppern ins Felsklettern mit Schwerpunkt Klettersteigbegehung. Neben Hoch-

seilpark, Marterpfahl, Felsentor und Klettern in Oberdrauburg wurden die Kinder nicht nur ausgepowert, an Grenzen gebracht und für den Klettersport begeistert, sondern auch viele neue Freundschaften unter den Kindern geschlossen. Am Ende der vier Tage konnten unsere Jüngsten stolz berichten, dass alle den ersten Kurs erfolgreich absolviert haben.

Zweite Woche

In der zweiten Ferienwoche kamen bereits erfahrene Klettermaxis zum Zug. Das Programm war wieder einmal ziemlich vielfältig und die Kids waren alle vier Tage höchst motiviert dabei. Der Schwerpunkt dieser Woche war auf das richtige Handling am Klettersteig gerichtet. Zuerst wurden die Kletter-

erfahrungen am Felsentor aufgefrischt, danach konnten die Mutigen schon den Marterpfahl erklimmen. Den zweiten Tag verbrachten wir in Oberdrauburg, wo wir alle Versionen der Klettersteige entdeckten und als „gesammelte“ Mannschaft absolvierten! Unser dritter Ausflug brachte uns an einen ganz dunklen Ort: Richtig – wir kletterten durch den Cellonstollen – ein tolles Erlebnis. Tja, und am Donnerstag fanden wir endlich heraus, was die große Überraschung ist:

Wir kletterten durch die Pirkner Klamm. Dieses unvergessliche Erlebnis war wirklich das absolute Highlight und wurde zum Schluss mit einer feinen Grillerei am Bach abgerundet.

Zum Schluss möchte ich mich als Organisatorin bei allen Helfern und Eltern bedanken. Es war wirklich eine schöne Zeit und nächstes Jahr geht's weiter – nicht vergessen und Termin freihalten.

Bild oben: Freude nach dem Ausstieg
Bild unten: In der Klammenschlucht



Rockstars

Sportkletternkurs für 11 bis 16 jährige

Dieser Kurs richtete sich an alle Sportbegeisterten dieser Altersgruppe, welche ihr Interesse am Sportklettern mit anderen teilen möchten und sich ernsthaft weiterentwickeln wollten.

Von Charly Lamprecht

So fanden sich acht hoch motivierte Jungs und Mädels aus dem Gailtal, Lesachtal und sogar aus Holland am Montag den 20. Juli im ÖAV-Zentrum ein, um ihre bereits vorhandenen Kletterfähigkeiten zu erweitern. Alle Athletinnen und Athleten waren bereit, durch Greifen, Treten, Steigen und Ziehen an Höhe zu gewinnen und der saugenden Tiefe ihren Mut und ihre Kraft entgegen zu halten.

Dieser Jahrhundertsommer erforderte eine exakte Zeitplanung, wollten wir nicht an den Felswänden verglühen.

Am ersten Tag verschlug es uns in die Kletterhalle „The Rock“ mit Vorstiegs-training und knallhartem Sturztraining. Stürze bis zu 8 m stellten kein Problem für diese Heldinnen und Helden dar. Das Erlebnis des Kletterns in der Clique, das Vertrauen in die Seilsicherung des Kletterpartners, haben uns bereits



am ersten Tag zu einem verschworenen Team werden lassen.



Manchmal blickten die zukünftigen Rockstars ungläubig die glatten Wände hoch: „Da sollen wir hoch... spinnt er jetzt total?“

Ja, wer Grenzen überschreiten will, wird wohl etwas tun müssen, was er noch nie getan hat.

Nachdem das alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstanden hatten, gab es kein Halten mehr.

Vom ersten bis zum letzten Tag wurde geklettert was die Felsen hergaben. Viele Seillängen mit bis zu 30 m Höhe wurden mit vollem Einsatz gemeistert. Wir feilten an unserer Klettertechnik und begriffen, dass man sich Kraft und Mut nicht kaufen kann, sondern hart erarbeiten muss. Nach zwei harten Klettertagen legten wir einen aktiven Erholungstag ein und folgten einem 14mm Stahlseil durch die Pirkner Klamm.

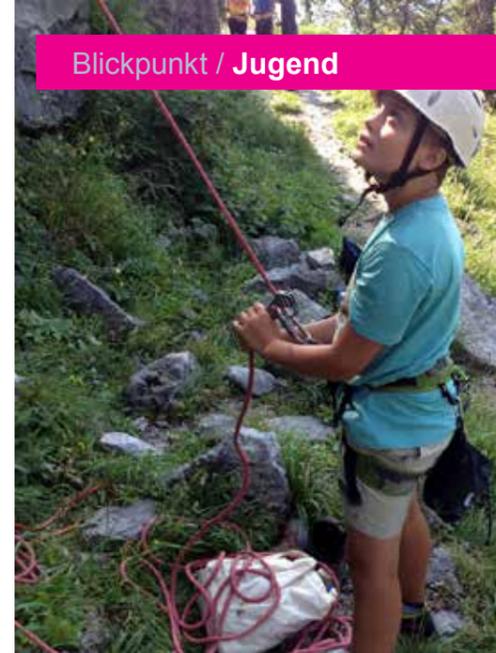
Am letzten Tag ging es noch einmal richtig zur Sache. Es galt Erlerntes zu wiederholen und an der eigenen Sturzgrenze zu klettern.

Auf gut Deutsch: Seinen Komfortbereich zu verlassen und Neuland zu betreten, was uns alle noch einmal sehr forderte.

Als Belohnung für diese außergewöhnlichen Belastungen von Körper und Geist gab es dann den heiß begehrten Kletterschein.

Die einstimmige Meinung aller Teilnehmer: „Es war einfach super, cool und sehr lehrreich! Bitte eine Fortsetzung im nächsten Jahr.“

Bild oben: Konzentration beim Sichern
Bild Mitte: Das Dreimäderlhaus
Bild unten: In den Colinetta-Platten



Camp Alpensalamander

In den letzten Sommerferien veranstalteten die ÖAV Sektionen Obergailtal-Lesachtal und Hermagor im Ausbildungszentrum Süd in Mauthen vier Abenteuer- und Klettercamps für Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren. Für je eine Woche waren rund zwanzig bewegungsbegeisterte Kinder in der Anlage in Mauthen untergebracht. Das erste Camp dauerte vom 02.08.2015 bis 07.08.2015.

Von Julia Steinwender



Bild: Unser Betreuersteam

Schnur usw. selbst gestalten.

Am Montag ging es dann nach dem Frühstück um ca. 10 Uhr in die Mauthner-Klamm zum Übungsklettersteig, wo die Kids zuerst eine genaue Einschulung für die Begehung eines Klettersteiges bekamen und sich danach am Felsen austoben durften. Daraufhin wurde im angrenzenden Valentinbach

und im Mauthner-Naturschwimmbad fleißig geschwommen und getaucht. Auch die zweite Challenge (schnell schwimmen und Steine tauchen) wurde gemeistert. Hin und wieder fiel sogar der ein oder andere Betreuer ins Wasser. So verlief der erste Tag ohne Probleme und die Kinder hatten alle Spaß.

Am Dienstag fuhren wir nach dem Frühstück auf den Plöckenpass, wo wir alle gemeinsam durch den Cellonstollen bis auf die Cellonschulter kletterten. Oben angekommen, machten wir eine kleine Pause, um dann gestärkt über die italienische Seite wieder bis zum Auto abzusteigen. Wieder zurück im Camp hatten die Kids ein wenig Freizeit, bevor wir unsere dritte Challenge (Achterknoten machen und Zapfenschießen) starteten.

Das anschließende Essen gab es beim Gasthaus Erlenhof. Den restlichen Abend verbrachten wir mit diversen Spielen.

Der Mittwoch startete bei wunderschönem Wetter. Um dies auszunutzen, fuhren wir aufs Naßfeld, wo wir von der Talstation Madritsche über den Aquatrail bis zur Bergstation wanderten. Die Kids vergnügten sich dort am Spielplatz. Ob am Trampolin oder im Schiff beim Wasserkanone abfeuern, zusammen hatten alle viel Spaß. Als Überraschung durften die Kids dann mit der Sommerrodelbahn bis auf die Treßdorferalm hinunter fahren. Noch jeder



Bild: Musik am Lagerfeuer

schnell ein Eis und zurück ging es zum Auto. Im Camp angekommen durfte sich die Kinder am Bogen- und Luftdruckschießen probieren. So mancher traf genau die Mitte und gewann somit die Tageswertung der Challenge. Den Abend ließen wir beim gemütlichen Grillen und anschließendem Spielen um das Lagerfeuer ausklingen.



Bild: Jubel beim Theaterabend

Der Donnerstag startete ebenfalls mit Traumwetter und der Begehung des Hochseilgartens im OeAV-Zentrum. Den Nachmittag verbrachten wir mit Geo-Caching. Rätsel wurden gelöst und Schätze wurden gesucht und gefunden. Danach mussten sich die ein-

zelnen Gruppe etwas Kreatives für den bevorstehenden Abschlussabend einfallen lassen. Die Theaterstücke wurden fleißig geprobt, denn schließlich zählte auch diese Vorführung zur Alpensalamanderolympiade. Danach gab es dann Wienerschnitzel mit Pommes um die hungrigen Mäuler zu stopfen.

Zurück im Camp war nun schon der Abschlussabend gekommen und die eingelernten Stücke wurde unter lautem Applaus der Anderen vorgetragen. Anschließend wurde noch bei einer kurzen Feedbackrunde rund ums La-

gerfeuer gemütlich zusammen gegessen bis es dann wieder einmal heiß „Kinder ab ins Bett“.

Am letzten Tag wurde fleißig zusammengepackt und Zimmer geputzt. Als alles fertig war, bestritten die Kids noch ihre letzte Challenge. Nach dem Mittagessen wurden die Kinder zum Mauthner-Alpensalamander geehrt und bekamen eine Urkunde und ein T-Shirt als Erinnerung an diese erlebnisreiche Woche. Die Siegerehrung der Olympiade und ein Gruppenfoto rundeten die Woche ab. Dann hieß es Abschied nehmen und die Kinder wurden von ihren Eltern wieder abgeholt.

Abschließend können wir auf eine erfolgreiche und unfallfreie Woche zurückblicken. Die Kinder hatten viel Spaß, schlossen neue Freundschaften und waren mit viel Begeisterung dabei.



Bild: Vor dem Cellonstollen



Bild: Abschied unter dem Edelweiß

LD METALLBAU DURCHNER
Wir schmieden Ihre Zukunft...
Bäuschlosserei & Kunstschmiede ☎ 04715 / 345-0 Fax DW 14

Wasser- und Wellnessoase
AQUARENA
Kötschach-Mauthen

ÖFFNUNGSZEITEN
Bad: 10 bis 21 Uhr
Sauna: 13 bis 21 Uhr
Mittwoch - Damensauna!
Montag - Ruhetag!

WELLNESS FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

Kötschach 370 ■ 9640 Kötschach-Mauthen ■ Tel.: 04715 567 ■ info@aquarena.info ■ www.aquarena.info

Schlümpfe Post



alpenvereinsjugend
obergailtal-lesachtal

Hallo Kinder!
Die ÖAV-Jugendgruppe "AV-Schlümpfe" hatte im vergangenen Sommer viele schöne Erlebnisse. Diese wollen wir auch weiterhin mit euch teilen.

Engagierte Eltern stellen sich in den Dienst der Sache und sind abwechselnd für euch da.

Alle Kinder von ca. 4-7 Jahren sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Eltern, einen lustigen Nachmittag im ÖAV-Freizeitpark oder in der Umgebung zu verbringen.

Die Treffen finden immer am **1. Montag eines Monats von 15- 17:00 Uhr** statt.

Gerne könnt ihr mich auch anrufen und nachfragen, was so läuft.

Wir wollen je nach Wetterlage draußen unterwegs sein, etwas bauen, eine Schatzsuche machen oder drinnen basteln und spielen.

Wir freuen uns auf Euch!

Rike Dühr, Koordinatorin
Tel. 0664-2842004
rikeduehr@hotmail.com



Radeln für einen guten Zweck

Rund 60 Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen und folgten der Einladung „Radeln für einen guten Zweck mit den Para-Olympioniken Michael Kurz und Wolfgang Dabernig“. Die Strecke führte über 10,3 km und 780 Höhenmeter vom Hauptplatz des Bergsteigerdorf Mauthen zur Enzianhütte auf der Mauthner Alm. Dafür jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer unser persönlicher Dank!

Von Ingo Ortner

Michi Kurz und Radlwolf möchten aus Dankbarkeit ihr Schicksal nach ihren schweren Unfällen mit der Erstdiagnose Querschnittlähmung so gut gemeistert zu haben, mit dieser Veranstaltung anderen Menschen mit Behinderung etwas zurückgeben.

Danke auch den Hüttenwirtsleuten der Enzianhütte Helga und Rudi und allen Sach- und Geldspendern, die diese Veranstaltung zu dem gemacht haben, was wir uns erhofften. Eine freundschaftliche Radveranstaltung in den heimischen Bergen mit einem guten Hintergrundgedanken. Gemeinsam mit euch allen

ist es uns gelungen, einen stattlichen Geldbetrag für den nächsten Therapieurlaub und Pilgerreisen nach Lourdes und Fatima von Michis Schwester zu erradeln!

Die strahlenden Augen von Sarah und die herzlichen Worte ihrer Eltern sind uns Motivation und Dank genug! Wir sind uns einig und werden die Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholen! Für den ÖAV Obergailtal-Lesachtal ist dieser Erfolg auch ein klares Signal dafür weiterzukämpfen, dass die Mauthner Alm als Bergerlebniswelt mit sanften Zugängen - sowohl im Winter,

als auch im Sommer - neu entdeckt und erschlossen werden soll.

Danke Ingo Ortner mit Familie für die Organisation, Harald Unterluggauer für die Zeitnehmung, den Trainingspartnerinnen Sabrina und Motz für die Startabwicklung und allen weiteren Helferinnen und Helfern.

Auf dem Foto von links: Michael Kurz, Sarah Kurz, Ingo Ortner und Wolfgang Dabernig freuen sich über die gelungene Veranstaltung

Wir sind die Profis!

SPORT PUTZ
Sportartikel - Mode - Schiverleih
9640 Kötschach 60, Telefon 04715/375, e-mail: sportputz@aon.at

Alles was das Freeriden zum Traum macht, finden Sie bei uns im Fachgeschäft!

Winter

I FEEL FREE

Top-Theme: All Mountain

- % für OeAV Mitglieder!

SPORT 2000



Im Laufschrift zur

Sonnenwende

Das Dutzend ist voll! Zum bereits zwölften Mal traf sich Jung und Alt im ÖAV-Zentrum zum fairen Wettkampf, bei dem jeder ein Sieger über sich selbst war! In 16 Wertungsklassen wurden Erinnerungsmedaillen und Ehrenpreise vergeben.

Von Sepp Lederer

Die Wettkampfbedingungen sind alljährlich die gleichen. Schotter, Gras, Asphalt, Beachsand, Wasser und ein mit Stahlseil gesicherter Steilanstieg. Wenn sich dazu auch noch das Wetter von seiner besten Seite zeigt, steht einer spannenden Veranstaltung nichts im Wege. Wir sehen uns 2016 wieder!

Die Klassensieger

Mini-Crosslauf über 250 m, Kinder M
Guggenberger, Felix
Mini-Crosslauf über 250 m, Kinder W
Zankl, Miriam
Kinder-Crosslauf über 500 m, U 8 M
Lexner, Samuel

Kinder-Crosslauf über 500 m, U 8 W
Lexner, Saya
Kinder-Crosslauf über 500 m, U 10 M
Tschaler, Simon
Kinder-Crosslauf über 500 m, U 10 W
Dabernig, Anna
Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 12 M
Mörtl, Jonas
Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 12 W
Guggenberger, Silvia
Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 14 M
Warmuth, Thomas
Schüler-Crosslauf über 1,25 km, U 14 W
Wieser, Magdalena
Jugend-Crosslauf über 2,5 km, U 16 W
Schellander, Ina
Sonnenwend-Crosslauf über 5 km, MH

Salcher, Johannes
Sonnenwend-Crosslauf über 5 km, M30
Oberguggenberger, Peter-Paul
Sonnenwend-Crosslauf über 5 km, M 40
Mörtl, Michael
Sonnenwend-Crosslauf über 5 km, M 50
Hafner, Herbert
Sonnenwend-Crosslauf über 5 km, W 50
Gollreider, Anna



Läufer und Walker vereint



Wer sich das Bild genau ansieht merkt, dass sich gerade eben die beiden Herren im Laufschrift und die Gruppe der Walker im Hintergrund begegnet sind. Die Veranstaltung beim Gailbergmoor bot dazu Gelegenheit. Streckenführung und Landschaft liefern traumhafte Bedingungen für sportliche Aktivitäten.

Von Sepp Lederer

Auf den von Familie Buzzi auf dem Gailberg herrlich gepflegten Wanderwegen eine Lauf- und Walkingveranstaltung zu machen ist für mich seit fünf Jahren Pflicht, noch dazu, weil wir vom Alpenverein Teile des Gailbergmoors aus Gründen des Naturschutzes gepachtet haben. Ein Rundkurs mit Laufdistanzen zwischen 250 und 8.000 Metern war für Läufer und sportliche Marschierer ein großes Erlebnis.



Die Klassensieger

Mini-Geländelauf - 250 m, Kinder M
Guggenberger, Cornelius
Mini-Geländelauf - 250 m, Kinder W
Kogler, Lea
Kinder-Geländelauf U 8 - 500 m, U 8 W
Kronhofer, Marius
Kinder-Geländelauf U 8 - 500 m, U 8 W
Tschaler, Viktoria
Kinder-Geländelauf U 10 - 500 m, U 10 M
Tschaler, Simon
Kinder-Geländelauf U 10 - 500 m, U 10 W
Guggenberger, Martina
Schüler-Geländelauf - 1 km, U 12 M
Zankl, Jonas
Schüler-Geländelauf - 1 km, U 12 W
Zerza, Sara
Schüler-Geländelauf - 1 km, U 14 M
Hackhofer, Marvin
Jugend-Geländelauf - 2 km, U 16 M
Bello, Matteo, ITA
Jugend-Geländelauf - 2 km, U 16 W
Schellander, Ina
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, M 50
Mietschnig, Franz
Gailbergmoor-Geländelauf - 8 km, W 50
Gollreider, Anna

Nordic-Walking - 6 km, Männer
Golja, Anton
Nordic-Walking - 6 km, Frauen
Ebner, Christine



Kilian läutete die letzte Runde ein



Ein starkes Walking-Trio



Berglauf 2015

Ideales Laufwetter begleitete die 133 an den Start gegangenen Bergläuferinnen und Bergläufer aus Deutschland, Holland, Slowenien, Kenia und Österreich beim diesjährigen „Mauthner Alm-Lauf“ am 26. Juli in Kötschach-Mauthen. Im Rahmen der 20. Veranstaltung wurde auch die Kärntner Berglaufmeisterschaft 2015 durchgeführt. Zur Freude der Veranstalter und der zahlreichen Zuschauer gab es einen neuen Teilnehmer- und Streckenrekord!

Von Horst Korenjak

Die neuen Allrad-Modelle von Ford. 5 JAHRE GARANTIE

Der neue FORD MONDEO: Markantes Design und innovative Technologien verwandeln jede Fahrt in ein echtes Erlebnis.

FORD KUGA: Alltagstauglichkeit bei gleichzeitiger Offroad-Fahrtauglichkeit. Der kraftvolle SUV kann beides.

Der neue FORD S-MAX: Der Sportwagen schafft den Spagat zwischen hoher Praktikabilität und dynamischem Fahrverhalten.

Der neue FORD GALAXY: Die Großraumtourer begeistert Familien, aber auch Gewerbetreibende durch die Vorstufenübergangsfähigkeit.

Mit dem intelligenten Allradantrieb von Ford sind Sie für Fahrten in unwegsamem Gelände, auf unebenen Fahrbahnoberflächen oder bei ungünstigen Witterungsverhältnissen wie Matsch, Eis und Schnee bestens gerüstet. Alle 10 Millisekunden analysieren Sensoren die Traction und sorgen für die optimale Portion Motorleistung an jedem einzelnen Rad. Das sorgt für erhöhte Stabilität und Traction sowie ein insgesamt verbessertes Handling auf jeder Fahrt.

Autohaus Suklitsch
Kötschach 219 9640 Kötschach-Mauthen
Tel.: 04715/241 www.autohaus-suklitsch.at

Bike-Wertung und daher auch Gesamtsieger des Großglockner Duathlon. Schnellste Dame wurde mit einer Zeit von 51,31 Minuten war Michaela Zwerger (LC Villach) vor Adelheid Petschnig (DSG Maria Elend) und der Gailtalerin Anita Zankl vom ÖAV Obergailtal-Lesachtal. Die Mannschaftswertung des Mauthner Alm-Laufes 2015 gewann das Team vom SC Hermagor Laufsport (Wieltschnig/Wallner/Krieger). Die neuen Kärntner Berglaufmeister sind bei den Herren Hohenwarter Mar-

kus (LC Villach) und bei den Damen Zwerger Michaela (LC Villach).
Mannschaft Herren: Boso Running Team (Kirschbach/Pecjak/Meizer)
Mannschaft Frauen: ASV Maria Saal (Passegger/Sendlhofer/Reitermayer)



Foto links: Nervosität vor dem Start

Foto oben: Die Sieger mit Horst Korenjak (li.)

Aufeinander zugehen beim 45. Fitmarsch

In Absprache mit den engagierten Flüchtlingsbetreuerinnen Ilse Strobl und Irmgard Hörmann von der „Gesunden Gemeinde“ wurden zum diesjährigen Fitmarsch auch Flüchtlinge, die im Gailtal wohnen, eingeladen. Rund ein Drittel der mehr als 150 Teilnehmer hatte Migrationshintergrund und mischte sich unter dem Motto „Aufeinander zugehen - miteinander unterwegs sein“ unter die heimischen Wanderer. Heiß begehrt waren die Wandernadeln und Urkunden, strahlende Kinderaugen sah man bei der Verlosung kleiner Sachpreise.



SeLe Foto: Keine Berührungängste gab es unter den Teilnehmern am Fitmarsch 2015

SEIWALD Bau GmbH
Kötschach 127
9640 Kötschach-Mauthen
Tel.: 04715 / 257-0 www.seiwaldbau.at
Fax: 04715 / 8611 E-Mail: office@seiwaldbau.at

Hochbau • Tiefbau • Transportbeton



Eröffnung der Zollnersee Hütte

Nach der Erweiterung und Renovierung der Hütte konnte am 15. August bei herrlichem Wetter mit zahlreichen Besuchern die feierliche Eröffnung und Segnung der Hütte vorgenommen werden. Der Zu- und Umbau war Dank des Entgegenkommens der Agrargemeinschaft Dellach möglich geworden. Rund ein Drittel der Bausumme wurde gefördert. Von Sepp Lederer



Foto: Dank an Obmann Johann Grünwald

Die Wettervorhersage versprach eigentlich nichts Gutes, doch es kam ganz anders: Das schwere, nächtliche Gewitter war in den Morgenstunden abgezogen. Rundum erstrahlten die Berge im wolkenlosen Himmel als die Glocke der Friedenskapelle zur jährlichen Bergmesse auf dem Zollner rief. Pfarrer Josef Schachner zelebrierte diese, feierlich umrahmt von der Trachtenkapelle Dellach. Josef Nischlitzner gedachte anschließend als Obmann des Kameradschaftsbundes der toten Kameraden und aller im letzten Jahr



Foto: Pfarrer Schachner bei der Segnung

verstorbenen Freunde, ehe man zurück zur Hütte pilgerte um die Eröffnungsfeier mitzuerleben.

Obmann Sepp Lederer konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Landtagsabgeordneten Josef Zopph, Bürgermeister Johann Lenzhofer, den Obmann der Agrargemeinschaft Johann Grünwald, den Almobmann Wolfgang Zauchner, Hubert Putz und Leo Jost als Vertreter der Bergrettung, Almbesitzer Andreas Kronabatter, Siegi Lasser, ÖAV-Sektionsobmann Hermagor, Giuseppe Selenati vom CAI Ravascletto, die Vertreter der bauausführenden Firmen, vom ÖAV-Landesverband Gerhard Baumhackl als Gebietswart sowie zahlreiche Funktionäre unserer Sektion.

Beim Bericht über die drei Baustufen mit einer Gesamtbausumme von 149.166,09 Euro und einer Fördersumme von 51.230,00 Euro wurde die erbrachte Eigenleistung von 1.268 Stunden besonders hervorgehoben und allen freiwilligen Helfern gedankt.

Gebietswart Gerhard Baumhackl lobte das gelungene Werk mit den Worten „...da habt ihr ein Schmuckkastl geschaffen...“ und überreichte dem Obmann als Dank das von ihm mitgestaltete Buch „Alm- und Hüttenwanderungen Kärnten“, wo auch unsere Zollnersee Hütte breiten Raum findet. Pfarrer Schachner erbat den immerwährenden Segen für dieses gelungene Bauwerk. Möge es zum Ort der Zuflucht, Erholung und Geselligkeit unter umsichtiger Betreuung durch die Sektion und die Hüttenpächter werden.



Foto: Die TK Dellach umrahmte die Feier



Foto: Eine Kinder-Kletterwand gibt es auch



Foto: Blick in die neue Gaststube

Es ist mir heute ein großes Ansehen, Ihnen über meine Erfahrung im Sommer während einer Wanderung durch die Karnischen Alpen zu berichten: abgesehen davon, dass es mich nie vor, seit ich als Kind da mehrmals gewandert bin, unbeschreiblich schön ist und es mich beeindruckt hat, wie gut die Wege gepflegt und ausgewiesen sind, möchte ich besonders die Tollussau-Hütte hervorheben. Niemals habe ich eine so ruhige, gepflegte und liebevoll bis ins Detail verarbeitete Hütte erlebt. Das Essen war leuchtend und so eine Sauberkeit, wie ich sie zuhause selbst nicht hatten kann. Ausdrückliches Lob und völlige Begeisterung! Es ist schön, zu wissen, dass solche wunderbaren Menschen da oben dieses Naturjuwel hochhalten und ein Gefühl für Wildbachentrost, auch über kleine Dinge vermitteln. Großen Dank an Homolare Pedernig!!! Ein wunderbares Herbst, nochmals vielen Dank für die Arbeit des Alpenvereins, ich werde die

Der aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen zurückgetretenen Hüttenwirtin Hannelore Pedernig möchten wir auf diesem Weg für ihre geleistete Arbeit danken. Der links abgebildete Brief einer älteren Dame ist Zeugnis guter Zeiten. Alles Gute für die Zukunft!



Wir wünschen eine ruhige und besinnliche Adventzeit sowie viel Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2016. Allen Kunden danken wir ganz herzlich für ihre Treue zu unserem Betrieb.

Familie Ludwig Piber und Mitarbeiter

Der neue KIA Sportage – erhältlich ab Jänner 2016

Auto Piber LEIFLING Tel. 04718/215 piber@kiapartner.at

Wanderwoche

Albanische Alpen



Albanien - in die Berge - zum Wandern? Noch nie habe ich solch ungläubiges Staunen und solche Skepsis erlebt, wenn ich von meinen Plänen einer geführten neuntägigen Wanderreise in die Albanischen Alpen erzählte. Der kleine Balkanstaat am Mittelmeer ist immer noch ein ziemlich ein weißer Fleck im unserem europäischen Bewusstsein. Die jahrzehntelange Isolation unter Diktator Enver Hoxha, die Geschichten der Blutrache oder auch kriminelle Schleppertätigkeiten – all das verbinden viele Menschen eher mit Albanien als die wunderbare Landschaften in den Bergen oder am Mittelmeer und eine große Gastfreundschaft.

Von Ingrid Witte



Foto: Die Häuser von Kruja sind eng an den Hang gebaut

Es ist nicht weit nach Tirana. Von München ist man per Flugzeug in knapp anderthalb Stunden in Tirana. Dort nahm der Reiseleiter unsere Gruppe in Empfang und in einem Kleinbus ging es in den Norden des Landes. Mit einem kundigen Wanderführer wanderten wir sechs Tage durch schöne Landschaft mit den zahllosen Kalkbergen im Länderdreieck Albanien, Montenegro Kosovo. Alte Hirtenpfade führten über schroffe Pässe und durch Almen voller Bergblumen noch Ende Juli.

Vom Thore Pass auf 1700m, wohin ein Kleinbus unsere 15-köpfige Gruppe gebracht hatte, starteten wir unsere Wandertour. Immer stetig bergab ging es durchs Karpea Tal in das kleine Dorf Nderlyse. Bei gefühlten 40 Grad im Schatten konnten wir uns unterwegs bei einem Bad im Fluss abkühlen, bis Blitz und Donner uns schnell aus dem Wasser Richtung Gästehaus trieben. In den Albanischen Alpen findet man keine Hütten, sondern Gästehäuser in den oft nur noch im Sommer bewohnten Dörfern.

Maisbrot serviert. Eine nahrhafte Suppe, manchmal etwas Fleisch und als Nachtisch dann köstlichste Kuchen schmeckten uns nach den langen Wanderungen immer wieder äußerst gut. Am nächsten Tag stand die wohl geruhsamste Wanderung der Woche auf dem Programm. Mit nur wenig Auf und Ab ging es vorbei an einem – auch für Kärntner Verhältnisse erwähnenswerten Wasserfall - in den Bergort Thethi. Thethi ist ein Dorf, das von der wachsenden Beliebtheit der Albanischen Alpen profitiert und sich ganz langsam zu einem Wanderdorf entwickelt. Auch hier fanden wir gastfreundliche Unterkunft und südliches Flair beim Abendlichen Essen am liebevoll gedeckten Tisch im Garten.

In Nderlyse erlebten wir auch zum ersten Mal das auf dem Land so typische Abendessen: An einer großen Tafel werden nach und nach Tomaten, Gurken, gebratenes Gemüse und immer wieder Schafkäse mit dem üblichen

In den folgenden Tagen dann konnten wir die majestätische Schönheit der Berge Nordalbanien erleben. Nach einem schweißtreibenden Aufstieg zum Peja Pass der an einem der alten Wege von Albanien nach Montenegro liegt, wurden wir mit der wunderbaren Aussicht auf die Kalkberge Montenegros belohnt.

Nach ausgiebiger Rast im warmen Sonnenschein machten wir uns an den Abstieg zurück nach Theth. Erfrischung gab es unterwegs an einer der „Bar Cafés“; wie die kleinen Hütten in der Nähe von frischen Wasserquellen heißen, wo man Schatten, kalte Getränke oder manchmal auch tatsächlich Kaffee oder Tee bekommen kann.

Der nächste dann Tag führte uns weiter über den Valbona Pass ins Valbona Tal. Ein Atemberaubender Ausblick belohnte alle Mühe, in der Hitze die Höhenmeter zu überwinden. Auf dieser Tour lernten wir einen wiederbelebten Geschäftszweig der Bevölkerung kennen: Unser Gepäck wurde von Theth



Foto: Gepäcktransport am Valbona Pass



Foto: Rast mit Blick über das Valbona Tal



Foto: Fähre auf dem Drin-Fluss

nach Rogam mit Maultieren transportiert.

Man erzählt, dass immer wieder auch erschöpfte Wanderer auf dem Rücken der Tiere sicher ins andere Tal gelangen...

Valbona ist wohl das bekannteste und touristisch erschlossene Tal in den Albanischen Bergen. Hier stehen viele Gästehäuser neben einer asphaltierten Straße und sogar im Winter sind manche dieser Pensionen in Betrieb.

Zwei schöne Touren in die Berge des Nationalparks standen von hier aus noch auf dem Programm, bevor es an unserem letzten Tag in aller Frühe wieder mit einem Kleinbus losgeht, um die 6 Uhr Fähre in Fierze zu bekommen.

Diese Personenfähre durch die Drin Schlucht ist sowohl einen Blick als auch eine Reise wert. Ein alter deutscher Reisebus, auf einem Boot montiert, schipert durch den Morgennebel über den Staufluss Drin Richtung Koman.

Immer wieder halten wir an Steilküsten, an denen wir kaum einen Pfad erkennen können, wo aber mal zwei, mal fünf Menschen zusteigen, um Verwandte zu besuchen, auf den Markt zu fahren oder in die nächste Stadt. Die Fähre ist für viele die schnellste Verbindung nach Shkoder. Wir genießen die dreistündige Fahrt durch die enge Schlucht in den Morgen hinein.

In Koman wartet ein Bus, das heißt er muss sich erst in einem engen, einspurigen Tunnel durch den Berg kämpfen, in dem ein heilloses Durcheinander herrscht. Schließlich aber hat die laute Zivilisation uns dann doch wieder. Ein Zwischenstopp noch in Kruja mit seiner alten Festung, seinem Touristenbasar und der Hitze der Ebene, dann erreichen wir Tirana. Ein Stadtrundgang mit unserem Reiseleiter, ein letztes gemeinsames Abendessen, ein umsonst und draußen Rockkonzert in der jungen und lebenshungrigen Stadt, dann

fallen wir müde in die ungewohnten Hotelbetten.

Am nächsten Tag sind wir mit dem Flieger von Tirana schneller zu Hause, als die Seele nachkommen kann. Die Woche in Albanien, das waren einsame Wege durch die Berge und immer neue Eindrücke wunderschöner Landschaft, ebenso wie alte Burgen, Klöster, Kirchen und Moscheen. Albanien, das ist ein armes Land auf der Suche nach wirtschaftlicher und sozialer Sicherheit; das sind Gespräche über einen möglichen Anschluss an die EU. Albanien, das ist auch ein hoffentlich lange dauerndes friedliches und entspanntes Miteinander von Christen und Muslimen; das sind Begegnungen mit Menschen, von denen viele zu lieben Freunden wurden. Diese Gedanken an das Land und die Reise werden uns noch lange begleiten, wenn wir wieder in unserem mitteleuropäischen Wohlstandsalltag leben.

Raiffeisenbank Köttschach-Mauthen

Wenn's um meine Unfallversicherung geht, ist nur eine Bank meine Bank.

Einmalige Kapitalauszahlung plus zahlreiche Zusatzleistungen!

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Berater in den Bankstellen Köttschach-Mauthen, Maria-Luggau, Liesing, Dellach, Gundersheim, Kirchbach und Rattendorf/Jenig.
www.rbkm.at | Tel. 04715 81 83-0

Reißkofel Nordwand

So nah und doch so fern

Es war einer dieser unauffälligen Tage, an denen Erwin mit einer seltsamen Idee aufhorchen ließ. Die Besteigung der Reißkofel Nordwand. Da er rege Kontakte mit der Drautaler Kletterszene unterhält, konnte ich mir schon denken, wo er sich mit dem Reißkofelfieber infiziert hatte. Am Anfang war ich nicht sehr angetan, da die Felsqualität am ehesten mit der eines aufgeschütteten Schotterhaufens einer Erdbewegungsfirma vergleichbar ist. Von Gernot Walker

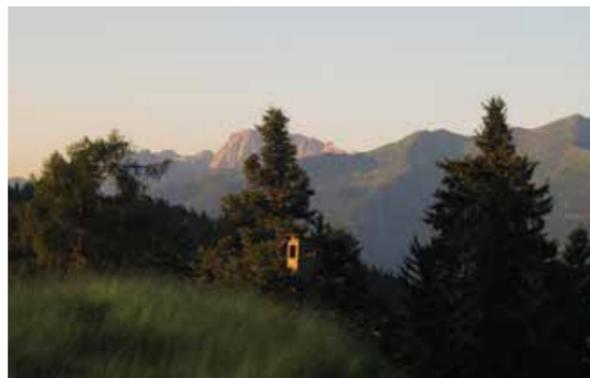


Foto: Am Reisacher Joch

Erwin konnte allerdings mit einer lückenlosen Argumentationskette aufwarten: „Was das Matterhorn für Zermatt, der Eiger für Interlaken, der Zollner für Dellach, das ist eben der Reißkofel für Grafendorf“.

Wie beim Eiskunstlauf gibt es auch beim Bergsteigen die Disziplin „Pflicht“ und „Kür“. Die Pflicht eines Grafendorfers besteht darin, den Reißkofel zu besteigen, die Kür ist, dies durch die 500m hohe Nordwand zu tun, besonders dann, wenn es sich um den Chef des Boulderraums handelt.

Da die Inkubationszeit des Reißkofelfiebers nur zehn Minuten dauert, war auch ich rasch angesteckt.

Erwin schlug vor, mit dem Auto aufs Joch zu fahren, von dort aus zum Reißkofelsattel aufzusteigen, hinüber ins Drautal zur Comptonhütte zu wandern und durch die Nordwand wieder her ins Gailtal zu klettern. Rundherum zum Einstieg zu fahren wäre auch zu simpel. Die Tourenplanung war damit abgeschlossen und ließ sich ganz einfach mit einem alten Kindergartenlied beschreiben: Einmal hin, einmal her, denn rundherum, das ist nicht schwer. Am 10. Juli war dann also D-Day. Um

05 Uhr 15 machen wir uns auf den Weg. Der Getränkemix vom Vortag (Bananenmilch und Bier) lässt meinen Magen etwas rebellieren. Mit im Gepäck habe ich deshalb den Tee „Magenfreund“ von Willi Dungal.

Um 06 Uhr kämpfen wir uns den steilen Anstieg von der Jochalm

hinauf zum Sattel. Trotz der frühen Stunde zerrt die Hitze des Sommers an unserer Kondition. Hätte ich doch bloß den Tee „Hol dir Kraft“ abgefüllt. Eine Stunde später erreichen wir durchgeschwitzt wie früher als Bettnässer den Sattel. Je länger wir ins Drautal absteigen, desto weiter eröffnet sich der Blick in die Nordwand.

Der Nebel umhüllt noch zwei Drittel der Felsmauer und sie wirkt dadurch sehr abweisend. Eine knappe Stunde später haben wir den Einstieg ausfindig gemacht. Von der Nähe betrachtet ist die Wand nun mehr ähnlich furchteinflößend, wie ein paar aufblasbare Plastikkrokodile in einem Kinderplanschbecken. Wir überprüfen unser Equipment und binden uns vorne und hinten am Seil ein. Einige werden sich nun fragen, wo bei einem Seil vorne und hinten ist? Vorne ist immer dort, wo sich Erwin einbindet! Dies hat zur Folge, dass er bei der ersten Länge gleich einmal die Führung

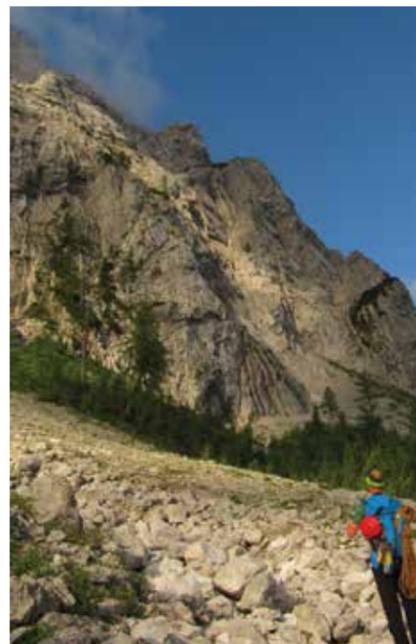


Foto: Unter der Nordwand

übernimmt. Das macht mir aber nichts aus, da ich weiß, dass er diese ohnehin spätestens zu Hause bei seiner Frau wieder abgeben muss.

Einige Längen bestätigen die gängige Meinung eines Schotterhaufens, andere



Foto: Immer im Blickpunkt der Compton Hütte



Foto: Rasante Kletterstellen wechseln mit brüchigem Fels

wiederum sind herrlich löchrig, wie die Abwehr eines Zweit-Liga Fussballvereins. Eine 500m Wand bedeutet Arbeit. Und so arbeiten wir uns Länge für Länge nach oben. Plaisiertour ist es allerdings keine. Wenn ich mal wieder 10 m über der letzten Sicherung stehe, denke ich mir, hätte ich doch bloß „Fühl Dich wohl“ Tee vom Willi D. abgefüllt.

Den ganzen Tag lang ist man im Blickfeld der Besucher der Comptonhütte. Einige davon werden uns bestimmt als Wahnsinnige abstempeln. Doch wer Tanzende sieht, aber die Musik nicht hört, glaubt ebenfalls er beobachtet Wahnsinnige.

Nach fünfeinhalb Stunden lassen wir den letzten 5er hinter uns und erreichen den Grat. Laut Topo folgen wir

schnitt der Bundeshymne wurde uns gewidmet: „Heimat bist du großer Söhne.“ Sorry liebe BundesministerInnen, da kann man schon einmal auf Gendern vergessen.

Vor dem Abstieg befreien wir unsere Geisha-Füße. Es dauert eine ganze Weile, bis sich die beiden großen Zehen wieder auf ihre Originalgröße ausgerollt haben.

Entspannt sitzen wir auf einer steilen Wiese und bestaunen die Blumenpracht. Es sind allerdings nur wenige Namen, die wir zuordnen können. Das macht aber nichts. Mit den Blumen

diesem noch zwei Längen nach Westen und werden dann in die Erleichterung entlassen. Echtes Lachen ist uns ins Gesicht geschrieben, anders als irgendwelchen Schlagersternchen einer Abendshow, denen die Dauergrinser ins Gesicht gemalt werden. Man könnte fast glauben, ein Ab-

halten wir es wie mit den Frauen. Man kennt halt nur die Schönsten! Je weiter wir ins Tal absteigen, desto näher rückt auch der Alltag. Erschöpft sinke ich am Abend in mein Bett und schaue zur Seite. Der Blick meiner Frau sagt mehr als tausend Worte. Und wieder einmal denke ich an meinen alten Freund Willi Dungal. Hätte er doch nur den Tee „Manneskraft“ erfunden, dann.....

Schickt auch ihr eure Berichte an den lokalen Alpenverein. Es ist allerdings nicht garantiert, ob sie auch abgedruckt werden. Die letzte Entscheidung fällt natürlich immer der Peter Schröcksnadel des Obergailtaler Alpenvereins.



Foto: Mit Erwin (re.) auf dem Reißkofel Sattel

Christian Unterasinger neuer Instruktor für Klettern Breitensport

Servus Sepp!

Anbei mein Zeugnis (Instruktor Klettern Breitensport).

Die Ausbildung war wirklich sehr umfangreich inklusive der zweitägigen Prüfung. Im letzten Monat konnte ich für den ÖAV Obergailtal beim Kiot Boulder Cup in Lienz den 18. Platz machen. (knapp 100 Teilnehmer).

Zwei Wochen später erkämpfte ich mir bei den Free Solo Master in Lienz den 14. Platz. Bei diesem Showevent gab es eine

15 m hohe Kletterwand die es seilfrei zu bezwingen galt. Anschließend stürzte man in einen riesigen mit Luft gefüllten Polster. Es war ein riesiges Erlebnis!

Schöne Grüße

Christian & Melanie

PS.: Wenn wir dir was helfen können, sag einfach Bescheid!



Wir gratulieren!

Bild: Die Kletterwand vom Free Solo Master

65 Jahre Polinik Gipfelkreuz

Seit dem Jahr 1975 steht das Gipfelkreuz auf dem Mauthner Hausberg unter der Patronanz der Bergrettungsstelle Kötschach-Mauthen. Der Tradition folgend gibt es alle fünf Jahre eine Gipfelmesse mit Festansprache, in diesem Jahr verfasst von Carl Gressel, wegen dessen plötzlicher Erkrankung vorgetragen von seinem Bruder Fritz.

Von Sepp Lederer



Foto: Bei der ökumenischen Gipfelandacht

Im Jahr 1950 gingen die Mauthner Kriegsheimkehrer unter der Organisation von Leopold Durchner, Hermann Kostner, Alois Ranner, Hans und Stefan Wurzer, Fritz Gressel, Adolf

Lamprecht und einiger jüngerer Helfer daran, ein für damalige Verhältnisse hochmodernes Kreuz aus einem mit Alublech verkleideten Stahlgerippe von fünf Metern Höhe zu bauen. Auch dieses Jahr gedachte man der aus dem Ort Mauthen stammenden Gefallenen beider Weltkriege, deren Namen in die Blechtafeln getriebenen sind so wie der in den heimischen Bergen verunglückten Bergrettungsmänner. Rund 200 Bergbegeisterte waren am 12. September 2015 zur Gipfelfeier aufgestiegen und lauschten den Be-

grüßungsworten von Ortsstellenleiter Klaus Hohenwarter. Den kirchlichen Teil gestalteten Diakon Anton Lanner und Pastorin Ingrid Witte.

Einen nicht mehr wegzudenkenden Teil dieser Feierlichkeit trägt seit der Kreuzweihe vor 65 Jahren die Trachtenkapelle Mauthen bei. In diesem Jahr war man mit 22 Musikern und Musikerinnen unter der Leitung von Kapellmeisterin Viktoria Pedarnig vertreten.

Nach dem Abstieg vom Gipfel traf man sich zuerst bei der Oberen Spielboden Alm und später zum gemütlichen Ausklang mit Marschmusik beim Plöckenhaus.

Die bewegende Festansprache von Carl Gressel

Verehrte Frau Pastorin, hochwürdiger Herr Diakon, liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden!

Wenn wir hier und heute beim Gipfelkreuz des Poliniks, dem „Heimkehrerkreuz“ stehen, dann befinden wir uns in einem Gedenkjahr, einem Gedenkjahr, in dem wir uns an viele einschneidende und entscheidende Ereignisse des letzten Jahrhunderts erinnern sollen und müssen:

20 Jahre Mitgliedschaft zur Europäischen Union, 60 Jahre österreichi-

scher Staatsvertrag, 70 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges und Beginn einer neuen Republik Österreich, 100 Jahre Beginn des Ersten Weltkrieges und 65 Jahre Polinik Gipfelkreuz.

Wenn man bedenkt, dass im 1. Weltkrieg 15 Millionen Opfer zu beklagen waren, im 2. Weltkrieg über 45 Millionen Opfer, dann muss man auch wissen, dass wir in den letzten Jahrzehnten in Europa, bis auf wenige, territorial beschränkte kriegerische Auseinandersetzungen, von großen Kriegen ver-

schont geblieben sind.

Das ist ein wesentlicher Erfolg der Europäischen Union, die in erster Linie ein Friedensprojekt ist und daraus erst Wirtschaft und Wohlstand als Resultat folgen.

Der jetzige Präsident der Europäischen Kommission, Jean Claude Juncker hat im Jahre 2008 im Europaparlament folgendes gesagt: „Wenn sie an der Europäischen Union zweifeln oder an ihr sogar verzweifeln, dann besuchen sie einen Soldatenfriedhof der Gefallenen

des 1. oder 2. Weltkrieges. Dann werden ihnen ihre Zweifel genommen.“ Diese Friedhöfe sind mahnende Symbole und das Polinik Gipfelkreuz ist auch so ein Symbol, errichtet von den Heimkehrern des 2. Weltkrieges aus Dankbarkeit für die Heimkehr aus Krieg und Gefangenschaft, in Erinnerung an die Gefallenen Kameraden, die in fremder Erde ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, als Mahnmal für die zukünftigen Generationen.

Jetzt ist es ein Ort der Besinnung im Gedenken von uns an die Errichter, wie Wurzer Hansl vulgo Motz, Durchner Poldi, Kostner Hermann, Engl Franz, Gressel Fritz, um ein paar Namen für alle Heimkehrer stellvertretend zu nennen und deren Helfer, wie z.B. Ortner Arnold, der als 10jähriger Bub bei der Errichtung mit dabei war.

Es ist die Tradition der Mauthner, dass sie mit ihrer Musikkapelle alle fünf Jahre hier herauf kommen und sie es sich auch bei schlechtem Wetter nie nehmen ließen, diese Feier mit zu gestalten. Die Bergrettung Kötschach-Mauthen hat vor Jahrzehnten die Patronanz für das Gipfelkreuz als ehrenvolle Aufgabe übernommen und so gedenken wir auch in diesem Moment jener Bergrettungskameraden, die im Einsatz oder bei der Ausbildung ihr Leben lassen mussten. Im besonderen gedenken wir heute Florian Enzi und Hans Oberluggauer, den „Tscheltscher Hansl“, die vor wenigen Monaten bei einem Ausbildungslehrgang der Bergrettung

tödlich verunglückt sind.

Einen Gedanken möchte ich noch einfließen lassen, wenn wir hier beim Gipfelkreuz stehen und unser Blick über unser Heimatland, über die Schönheit der Karnischen, der Dolomiten, der Hohen Tauern und der Karawanken bis in die Unendlichkeit des Himmels über uns schweift. Wie kleinlich und egoistisch sind viele Wanderer die im Laufe eines Jahre hier heraufkommen. Unten im Tal verbarrikadieren sie ihre Häuser und Gärten vor Blicken anderer, drohen mit Klagen wegen Ruhe- und möglicher Besitzstörung, zeigen alles und jedes bei der Staatsanwaltschaft an und das alles unter dem Mantel der Anonymität.

Aber wenn sie hier herauf kommen, erwarten und genießen sie den freien Blick, fühlen sich erleichtert und befreit und können sich hier oben auch mit dem ungeliebten Nachbarn aus dem Tal unterhalten und wenn es nur der Gruß der Bergsteiger „Berg Heil“ oder ein einfaches „Grüß Gott“ ist. Wenn sie nur einen kleinen Teil dieser Freiheit, dieser inneren Befreiung, mit ins Tal nähmen, wäre vor allem für sie das Leben viel lebenswerter und das Polinik Gipfelkreuz und alle Berg- und Wegekreuze würden einen weiteren positiven Zweck in unserer hektischen, verbohnten und egoistischen Zeit erfüllen.

Ich möchte ihnen nun als Abschluss eine Grabinschrift vorlesen, die mein Freund Dabernig Erich an einem Grab eines gefallen Soldaten aus dem 1. Welt-

krieg im Obergailertal gefunden hat. Der Inhalt dieser Inschrift schildert in beeindruckender Weise die Gefühle und Empfindungen eines Soldaten, der hier vor 100 Jahren an der Front stand um sein Heimatland zu verteidigen:

Wanderer, steh!

Wenn Du heut' abend Dich schlafen legst und nicht nach den toten Soldaten frägst und nicht mir Deine letzten Gedanken schenkst, sondern nur an Deine eigenen Freuden denkst:

Dann steh' ich auf und komme zu Dir, und küß Dich mit meinem zerschossenen Munde

und zeige Dir meine blutende Wunde, auf daß Du die ganze Nacht von mir träumst,

- wenn Du das versäumst.

Denn ich und alle, die wir da liegen, wir kämpften und starben für Vaterlands Siegen.

Und nun muß das Vaterland unser gedenken,

und muß uns Treue um Treue schenken, - und für uns stehen.

Sonst mag es - und wird es - zugrunde gehen.

(Grabinschrift eines Kanoniers im Obergailertal bei Liesing In der Nähe dieses Grabes stand das Reservelager „Schönleit'n“.)

Danke und Berg Heil, Gott schütze unserer Heimatland!

Diese Rede von Ing. Carl Gressel wurde von seinem Bruder Fritz am 12.09.2015 gehalten



Zoppoth Sepp mit seiner Tuba



Klaus Hohenwarter



Viel Jugend war dabei



Anton Lanner und Ingrid Witte



Fritz Gressel



Rast beim Abstieg auf der Oberen Spielboden Alm



Sanierung des Steiges im Nölblinger Graben

Der nach dem Katastrophenwinter 2013/14 notdürftig begehbar gemachte Weg durch das Naturwaldreservat wurde generalsaniert. In einem Gemeinschaftsakt von Gemeinde Dellach, Bundesforste, Bundesheer und Alpenverein gelang das Werk. Von Sepp Lederer



Foto: Pioniere bei Bohrarbeiten für Felssprengung

durch den Nölbling Graben zur Zollnersee Hütte zu sanieren, undurchführbar. Nach massiven Interventionen beim Verteidigungsministerium und Minister Klug, wurde schließlich die Hilfe der Pioniere aus Villach genehmigt. Die Bundesforste als Grundbesitzer in einem der größten naturbelassenen Ur-

Nach ersten Kostenberechnungen schien das Vorhaben, den von unserer Sektion betreuten Weg Nr. 421 „Weg der Stille“, auch Teil des „General Henneberg Gedächtnisweges“



Foto: Weg ist neu heraus gesprengt

waldreservate im Ausmaß von rund 220 Hektar hatte Bürgermeister Johannes Lenzhofer bereits ins Boot geholt und mit Revierleiter Harald Zollner einen hervorragenden Koordinator gewonnen. Den beigestellten Bautrupps des Alpenvereins leitete Wegereferent Andreas Prugger. Massive Grabungsarbeiten und dutzende Sprengungen, die an das Kriegsgeschehen vor genau hundert Jahren erinnerten, brachten den rund zwanzig eingesetzten Arbeitskräften den gewünschten Erfolg: Der Nölblinger Grabensteig wurde generalsaniert und wieder für alle begehbar gemacht. Danke allen am Werk beteiligten Institutionen und Helfern!



Foto: Harald Zollner mit Baumriesen

Titelfoto: Bei erster Begehung im Graben



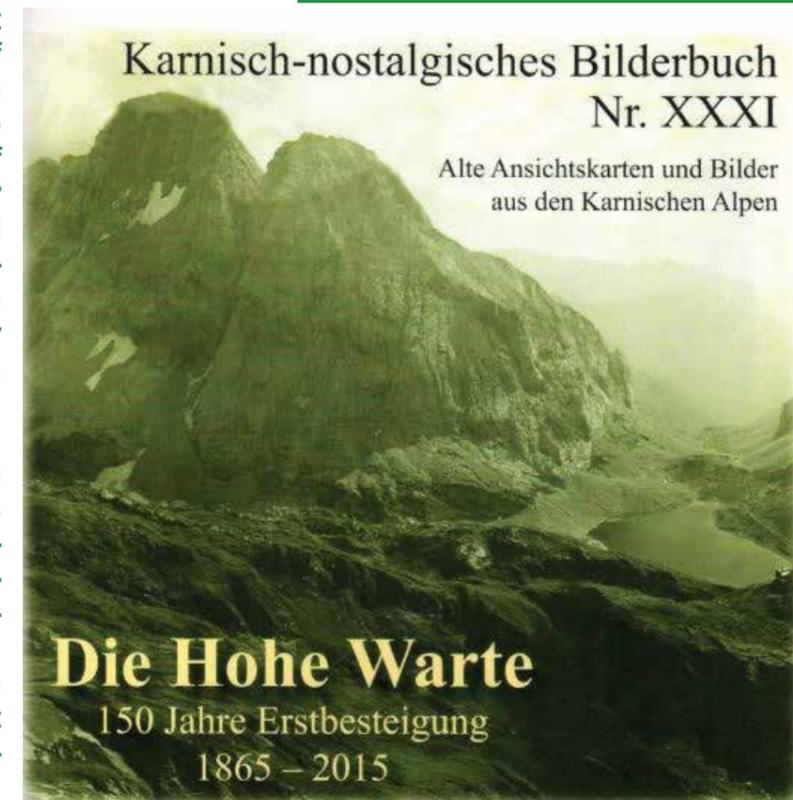
Foto: Die neuen Hüttenwirtsleute Maria und Toni Taurer freuen sich auch über den neuen Weg und euren Besuch!

„Am 29. September 1865 brach ich mit dem Bauer Hofer von dem Wodmay, auf durch die Volaia und über das Joch nach Colline, um dann von dort auf einen nahe der Kellerwand befindlichen hohen Kopf zu gelangen. In Colline würden wir Führer auf diese Spitze zur Auswahl haben, weil diese mit venezianischen Jägern öfters hinaufgingen. Hofer verlangte wenig, wenn ich ihn nur auf den hohen Kopf, den er „Hohe Warte“ nannte, mitnehmen würde. Es war dies der Cogliano der Italiener.“ (Zitat Paul Grohmann, Band 1, 1869/70) Mit dem schon im Gailthale empfohlenen Holzmeister Nicolo Sottocorona, der als Jäger und Bergsteiger einen Ruf hatte, bestieg man ihn am 30. September, eine kurze Rast nicht eingerechnet, in drei Stunden und zehn Minuten. „Weil der Cogliano ein Punkt ist, der in Folge auch von ganz Ungeübten besucht werden dürfte, sei angerathen, auch Steigeisen mitzunehmen.“ (derselbe) Die erste touristische Besteigung der Hohen Warte war geglückt.

Der Archivar unserer Sektion, Robby Peters, hat in der 31. Ausgabe der Karnisch-nostalgischen Bilderbücher die Geschichte und Berichte um diesen Berg zusammengetragen und reich mit historischen Bildern versehen. Erhältlich in der Buchhandlung Moser in Kötschach.



Foto: Colina mit dem Monte Coglians



Erstbesteiger Paul Grohmann



Foto: Von der Oberen Valentinalm um 1910



Schöne Erinnerungen an unseren Bergsommer 2015



Rammelstein



Penser Joch



Rotwandwiesen



Hochstuhl



Zinnen Runde



Zum Büllele Joch



Blick vom Geigensee zum Glockner



Hoch über dem Defreggental



Rast auf Burgstall



Donnerstein



Kreuzberg-Bunker



Zum Piccolo Mangart



Rast auf dem Jöch



Unter der Hohen Gaisl



Gartnerkofel



Rotwand-Burgstall



Verdiente Rast



Reißhofel, im Schweiß Ihrer Angesichte, am 11.11.2015



Bergmesse Zollnerfest



Weittalspitze



Fröhliche Gesichter



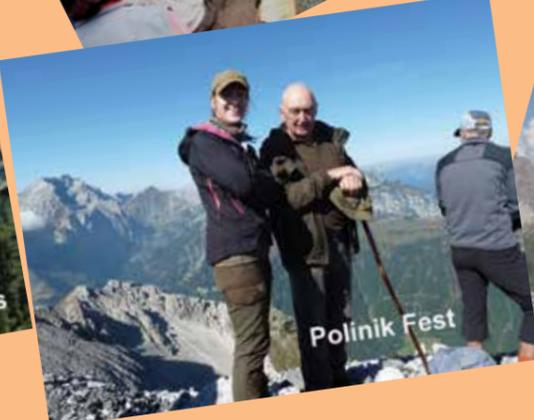
Rast auf der Spielbodenalm



Der Alpirte Thomas



Stärkung unterwegs



Polinik Fest



Blick vom Gartlkofel ins Mölltal



Spitzegel



Abstieg vom Burgstall

Fotos: Archiv 2015 Sektion Obergailtal-Lesachtal



Großes Treffen der Bergsteigerdörfer

Vom 08. bis 11. 10. 2015 fand die 8. Jahrestagung der Bergsteigerdörfer Österreichs in Mauthen statt. Zu Besuch waren ÖAV Vertreter, Bürgermeister, Touristiker und Partnerbetriebe aller Bergsteigerdörfer aus Österreich und Deutschland sowie Vertreter aus Italien und Slowenien. Am Programm standen neben aktuellen Themen eine Führung durch das Bergsteigerdorf Mauthen und eine Wanderung im Zollnergebiet.

Von Ingo Ortner



Foto: Christina Schwann und der Hotelier

Der ÖAV Obergailtal-Lesachtal begrüßte die internationalen Gäste mit einem herrlichen Spanferkel, LONCIUM Bier und Musik von den Gailiern. Das Tagungsthema „Gedenkjahr zum Gebirgskrieg 1915/2015



Foto: Im Tagungsraum Hotel Erlenhof

- Bergsteigerdörfer im Wandel der geschichtlichen Ereignisse“ wurde in den Begrüßungsworten betont. Das Lesachtal und obere Gailtal habe im kulturhistorischen Bildungsauftrag eine Schlüsselrolle inne. Im Grenzgebiet zu Italien, entlang des Karnischen Höhenwegs, ist Geschichte nicht nur zu erwandern, sondern mahndendes Zeugnis für einen völkerverbindenden und grenzüberschreitenden neuen Weg des Miteinanders.

Kulinarisch verwöhnt wurden die anwesenden Vertreter mit einem Alpe-Adria Menü im Hotel Erlenhof von Franz Guggenberger und seinem Team. Die regionalen Köstlichkeiten und deren touristischer Mehrwert waren auch Inhalt im zweiten Tagungsthema „Kulinarik in den Bergsteigerdörfern“. Ein Projektbuch dazu wird voraussichtlich 2016 fertiggestellt.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Organisationen, sowie den freiwilligen Helfern. Besonders freut uns das Feedback der



Foto: Referatsleiterin Liliana Dagostin

Tagungsteilnehmer, die uns nicht nur für die optimale Organisation danken, sondern ihren nächsten Besuch im Bergsteigerdorf Mauthen bereits zugesagt haben.



Foto: Dank an die Helfer Hans, Maria, Siegi und Ingrid

ÖAV Texing-Melk zu Besuch

Mit großer Freude durften wir am 08. 11. unsere ÖAV Kollegen aus Texing im Bergsteigerdorf Mauthen begrüßen. Franz Ganaus, 2. Vorsitzender der Sektion Melk war bereits im Frühjahr im Rahmen von Edelweiß-Island bei uns.

Nach einer Führung durch das Museum 1915-1918 ging es zu Fuß nach Mauthen, einer Ortsbesichtigung und

weiter ins ÖAV Ausbildungszentrum. Gestärkt durch Schweinsbraten mit Knödeln und Kraut waren wir am Nachmittag bei traumhaften Wetter im Plöckengebiet und haben gemeinsam das Freilichtmuseum der Dolomitenfreunde erwandert. So wie's aussieht, können wir den ÖAV Texing mit einer Jugendgruppe bereits im Sommer 2016 wieder bei uns begrüßen! Von Ingo Ortner



Familienfreundliche Saisonkarten

Das Skigebiet Kötschach-Mauthen reagiert mit Sensationspreisen

Während anderswo in Kärnten dauernd über die drohende Schließung von kleineren Skigebieten geredet wird, macht man sich in Kötschach-Mauthen darüber Gedanken, wie man den Einheimischen das Skifahren vor der Haustür ermöglichen kann.

Von Ingo Ortner



Franz Buzzi von den Bergbahnen Vorhegg macht heuer einen entscheidenden Schritt und reduziert die Saisonkarten im Vorverkauf um sagenhafte minus 50 Prozent. Bis zum ersten Vollbetriebstag des Doppelsessellifts erhalten Kinder ihre persönliche Saisonkarte um 80 Euro, Jugendliche um 120 Euro und Erwachsene um 160 Euro.

„Das Vorhegg hat sich als kleines und feines Skigebiet im Bereich des oberen Drau- und Gailtals, wie auch im Lesachtal einen sehr guten Namen gemacht. Das Skigelände und die angrenzende Aquarena sind eine ideale Kombination für Schulen und Familien mit Kindern. Gleichzeitig sind die tief preisreduzierten Saisonkarten für die zahlreichen Skitourengeher eine gute Möglichkeit ihren Beitrag zu leisten.“, so Buzzi.

Der Vorverkauf der Saisonkarten wird über das Tourismusbüro (04715-8516, info@koemau.com) abgewickelt.

Der ÖAV Obergailtal-Lesachtal unterstützt diese Aktion vollinhaltlich und bittet auch die zahlreichen Skitourengeher dieses Angebot im Sinn der betrieblichen Fairness zu nutzen!

Nachhaltiger Tourismus Smart Borders 2020

Gemeinsame Strategien für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt der Überlegungen standen Jugend, Schulen und Sprache, nachhaltiger Tourismus, Kulinarik und Mobilität. Im Namen des Alpenvereins danken wir allen Teilnehmern und freuen uns auf die bereits fixierten Folgetermine in Italien.

Von Ingo Ortner



Am 21. September 2015 haben das Bergsteigerdorf Mauthen sowie die Gemeinden Kötschach-Mauthen und Lesachtal unsere italienischen Freunde zum Gedankenaustausch eingeladen. Gleich mehrere Bürgermeister, Amtsleiter, Tourismusverantwortliche und Unternehmer diskutierten nach der Besichtigung des ÖAV Zentrums und des Museums 1915-18 ausführlich über gemeinsame Zukunftswege.





Titelfoto: Versteinerter Baum von Laas

Reisebericht des Versteinerten Baumes

Dritter und letzter Teil

Der Versteinerte Baum von Laas wird auf 250 – 300 Mio Jahre geschätzt. Vor dieser Zeit ist er gewachsen und gibt Zeugnis darüber, dass er einer Periode entstammt, in der üppige Pflanzen wachsen konnten. Dass er sich „versteinern“ konnte spricht dafür, dass er auf Meeressniveau gestanden hatte, bevor er verschüttet wurde. Der unbeschädigte Stamm von etwa 20 Metern weist darauf hin, dass er von schlammartigem Material umschlossen wurde, das sich in der Folge zu Sandstein verfestigt hat. Er musste unter Wasser gedrückt werden um mittels der Kieselsäure mit einem bestimmtem pH-Wert zur Versteinierung zu gelangen.

Von DI Ernst Unterlass

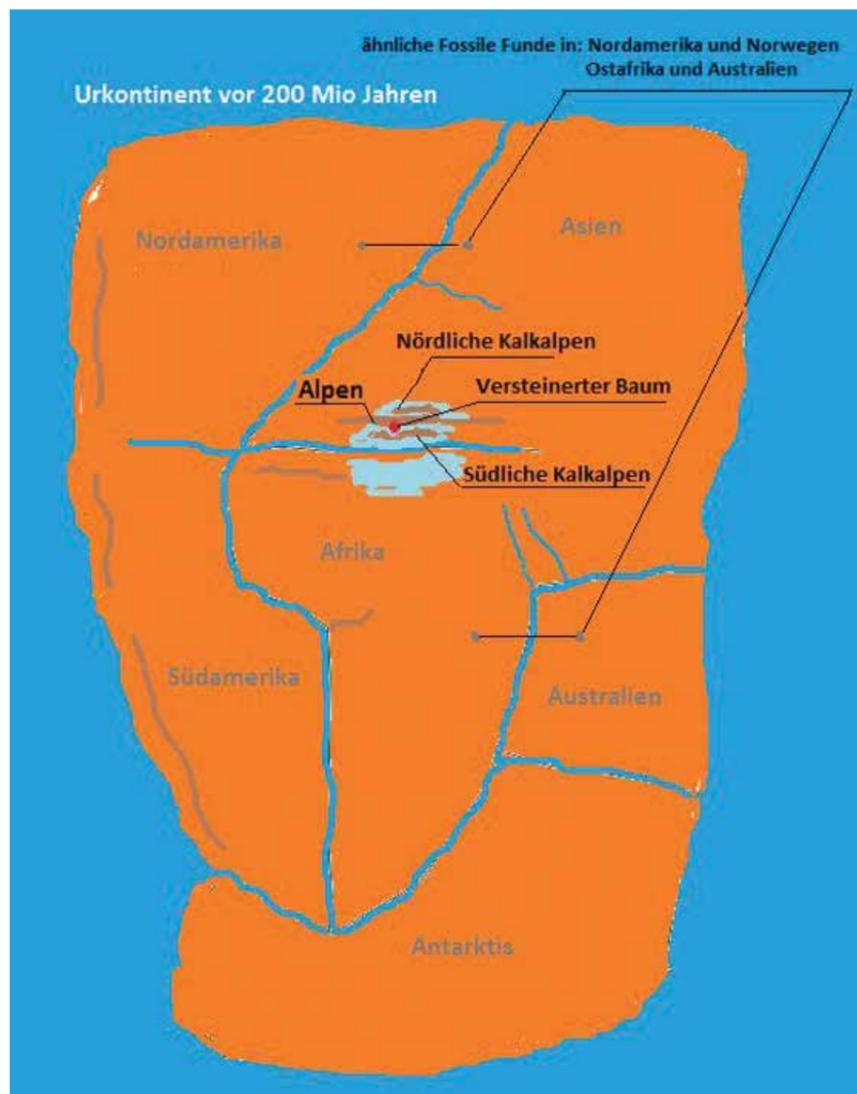


Bild 1 zeigt die Position des Versteinerten Baumes innerhalb des Urkontinents knapp bevor dieser auseinander bricht.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass der Kontinent Antarktis (40mal größer als Deutschland) nicht unbedingt als so großer Kontinent bekannt ist. Der Atlantik hat sich erst durch das Zerbrechen des Urkontinents gebildet. Ebenso Mittelmeer und Golf von Mexiko usw.

Übereinstimmung der Fossilien

Die Fossilien in Nordamerika und Norwegen einerseits und Ostafrika und Australien sind Indiz dafür, dass diese Landmassen einmal beisammen waren.

Warum ist überhaupt ein zusammenhängender Urkontinent entstanden

Die Wärmeleitfähigkeit von Land zu Wasser ist 5:1. Wasser ist im Vergleich zu Land ein Isolator. Deshalb hat sich die Kruste in der Umgebung von Landmassen leichter abgekühlt, verdickt und die Landmassen zu einem Urkontinent zusammengeschweißt. Die ozeanische Kruste ist mit etwa 5 km vergleichsweise gering zur durchschnittlichen Dicke der Landmassen von 35 km.

Warum bricht der Urkontinent auseinander

Die Landmassen sind in den obersten Schichten (bis rund 13 km) fest. Dann beginnt das Gestein plastisch zu werden (keine Bohrungen mehr möglich). Der Druck durch das Gewicht der festen Landmasse auf seinen plastischen Untergrund steigt so stark an, dass die Ränder (die an die ozeanische Kruste anstoßen) diesem Druck nicht

mehr standhalten und die Landmassen auseinanderzufließen beginnen. An den Rändern und im Inneren des Urkontinents beginnen Risse die kontinuierlich größer werden.

Bildung der Alpen indirekt Ursache der Fossilien in den Kalkalpen

Die sich entfernenden Landmassen hinterlassen Lücken, die zu einem Gewichtsdefizit führen. Das wiederum durch Aufsteigen von Gebirgen ausgeglichen wird. Im Zuge dieser vertikalen Prozesse (begleitet von Erdbeben) sinken die angrenzenden Gebiete stetig ab und ermöglichen dadurch zB. die Ablagerungen in den nördlichen und südlichen Kalkalpen.

Cellon

Erst als sich auch Risse in der Umgebung des Cellon bildeten, stieg auch dieser aus der Ebene heraus.

Binnengewässer

Auf dem gewaltigen Urkontinent war die Verteilung der Gewässer sicherlich gänzlich anders als heute. Das dürfte für die Evolution ein Vorteil gewesen sein in den unterschiedlichsten Meerestiefen und verschiedensten klimatischen Verhältnissen die Lebewesen zu entwickeln. Eines davon hat auf der Dobra seine Spuren hinterlassen. Dieser Dinosaurier zählt noch zu den kleineren Exemplaren (300 Mio) und ist ein Vorgänger der Riesen-Saurier (ab 70 Mio Jahren). Der Abdruck ist natürlich nicht auf der Dobra entstanden, sondern in etwa der damaligen Meereshöhe in der Nachbarschaft des Versteinerten Baumes von Laas.

Versteinerter Baum (300 Mio)

Der Baum dürfte in Folge eines Berggrusches unter Wasser gedrückt wor-

den sein. Die beteiligten Schlamm-massen sind in den nördlich gelegenen Bergen entstanden, die schon lange Zeit der Erosion ausgesetzt waren und dabei den Schlamm für den Untergang erzeugt haben. Aber gleichzeitig hat die Erosion auch für den Humus oder die Erde gesorgt, dass der Baum überhaupt wachsen konnte. Der Dinosaurier stapft also nach der Katastrophe durchs Gelände und erwischt dabei eine günstige Zeit, dass seine Abdrücke auch fest werden. Der Baum unter Wasser wird durch Eindringen von Kieselsäure in seine Poren versteinert. Ein bestimmter PH-Wert des Wassers lässt das zu.

Roter Sandstein von Laas

Auf dem Weg in das LKH-Laas kann man auch den roten Sandstein erkennen.

Das Ausgangsmaterial von Sandstein ist Sand. Dieser durch Abrieb oder Erosion entstandene Grundstoff wird durch ein Bindemittel wieder zu einem Stein. Das Atlasgebirge in Nordafrika ist ebenfalls ein roter Sandstein. Das lässt die Vermutung zu, dass der Versteinerte Baum auch in der näheren Umgebung des Atlasgebirges gewachsen ist. Versteinerter Baum, Saurierabdruck und die roten Sandstein-Bereiche sind dann gemeinsam mit den Fossilien der karnischen Kette aus der Ebene aufgestiegen.

Abfluss der Binnengewässer nach Einsetzen der Plattentektonik (200 Mio)

Die Platten beginnen sich erst dann mit größerer Geschwindigkeit auseinanderzubewegen, bis durchgehende Risse dies ermöglichen. Nordamerika mit Grönland gibt Europa frei. Europa spreizt sich auf, wie es schon Alfred Wegener vor 100 Jahren skizziert hat.

Der Versteinerte Baum setzt sich gemeinsam mit den Fossilien des Cellon von Nordafrika ab. Das Mittelmeer-Becken entsteht. Ebenso öffnet sich der Atlantik. Die Binnengewässer fließen in Richtung Mittelmeer und Atlantik ab. Für die Sahara war dies die große Katastrophe.

Kötschach-Mauthner Puzzlesteine

- Versteinerter Baum von Laas
- Fossilien in der Cellon-Rinne
- Dinosaurier Abdruck von der Dobra
- Roter Sandstein von Laas

Ich habe diese 4 Puzzlebausteine verwendet um mit der Risstheorie einen Ablauf zu skizzieren, der sich leider gänzlich von der allgemein anerkannten Plattentektonik unterscheidet. (Plattentektonik türmt per Schub die Gebirge auf, wenn sie aneinanderstoßen). Obwohl ich schon ausreichend Spott für meine Variante geerntet habe, halte ich trotzdem diese 4 Puzzlesteine für weltweit einzigartig. In den USA hat man einen Versteinerten Baum aus der Wüste Arizonas bis knapp vor das Weiße Haus in Washington transportiert und dort ausgestellt. Ich denke man sollte den Abdruck des Dinosauriers wieder hervorholen und nicht hinter dem Lift des Kötschach-Mauthner Rathauses versteckt aufbewahren.

Schluss

Ich beende nun meine Aufsatzserie und bedanke mich beim Sepp, dass er es mir ermöglicht hat diese 3 Aufsätze zu schreiben. Vielleicht werden Sie in Zukunft bei Wanderungen eigene Entdeckungen machen, die Sie darin bestärken werden, dass an der Risstheorie schon etwas dran sein könnte!

Kötschach im Oktober 2015
Email: ernst@unterlass.com

Wir wünschen allen einen unfallfreien Bergwinter!

Ihr Österreichischer Bergrettungsdienst
Ortsstelle Kötschach-Mauthen
www.bergrettung-koetschach.at

Alpin-Notruf 140
Die Bergrettung

Dem Blumenberg Zukunft geben

Naturmanagement auf 1.783 Meter Höhe

Im Rahmen der „Umweltbaustelle Mauthner Alm“ stellten elf Jugendliche aus Österreich, Polen und Slowenien von 12. bis 18. Juli 2015 ihre Arbeitskraft in den Dienst der Natur. Hochmotiviert rückten sie den zugewachsenen Wegen und Wiesen mit Schaufeln, Sensen sowie Rechen zu Leibe, um den Blumenberg Mauthner Alm für Besucher noch attraktiver zu gestalten und die Artenvielfalt zu erhalten.

Von Marion Wallner



Foto: Wege wurden ausgemäht

In den letzten Jahren sind in dem Gebiet rund um die Mauthner Alm die Mähwiesen und Wanderwege teilweise stark mit Sträuchern bzw. Gräsern zugewachsen. Deshalb war es das Ziel der diesjährigen Umweltbaustelle, die wertvolle alpine Landschaft und Infrastruktur dieser Region zu erhalten und auszubauen. Einerseits sanierten die Jugendlichen den durch Sträucher und Gräser zugewachsenen Weg von der Valentin Alm zur Mauthner Alm, um ihn für Wanderer wieder besser

zugänglich zu machen, andererseits war es Aufgabe der Teilnehmer durch das Mähen der Alm die prachtvolle Alpenflora wieder zurückzuholen und die Artenvielfalt dieses blumenreichen Berges zu erhalten. Denn nur wenn das Gebiet gemäht wird, verfilzt der Boden nicht und die unzähligen Blumenarten können sich optimal entfalten. Der Weg zum Licht, der ansonsten von schnell wachsenden Gräsern versperrt wird, wird somit wieder frei für Blumen und die einzigartige Artenvielfalt des Gebiets kann erhalten werden.

Angeleitet wurden die Jugendlichen von Josef Lederer, Obmann des Österreichischen Alpenvereins, Sektion Obergailtal-Lesachtal, der mit langjähriger Erfahrung und genauester Kenntnis als Projektleiter zur Seite stand. Er war sowohl für die Verpflegung als auch die Koordination der Tätigkeiten am Berg verantwortlich.

„Der ÖAV ist in vielen Bereichen ein wichtiger Partner für die Gemeinde Kötschach-Mauthen. Die Instandhaltung des Wegenetzes für die vielen Wanderer, die unsere wunderbare Bergwelt besuchen, ist dabei ein wichtiger Teilbereich. Insbesondere die alljährliche Umweltbaustelle bei der sich Jugendliche mit sehr viel Einsatz ehrenamtlich engagieren, ist ein wertvoller Beitrag für die Natur und unsere Gesellschaft.“, erklärte Bürgermeister Walter Hartlieb beim Pressegespräch der Umweltbaustelle. Auch Joachim Gfreiner, Vorsitzender des Landesverbands Kärnten, ist stolz auf dieses Projekt und weiß wie wichtig es ist, die Jugend – die Generation der Zukunft – in die Tätigkeitsbereiche des Alpenvereins einzubinden.

Trotz der anstrengenden Arbeit in den Bergen genossen die Teilnehmer ihren Aufenthalt, da es eine angenehme Abwechslung zu Schul- bzw. Studienalltag darstellte. Michael aus

Enns nahm zum ersten Mal an einer Umweltbaustelle teil und betrachtete es als „kostenlosen Abenteuerurlaub mit Gleichgesinnten“. Er ist sich der Bedeutung von aktivem Umweltschutz bewusst und bereute es keine Sekunde, sein Strandoutfit gegen seine Wanderausrüstung eingetauscht zu haben. Iris aus Slowenien sieht die Umweltbaustelle als Chance, der Natur Gutes zu tun und gleichzeitig ihr Deutsch zu verbessern – sie nahm ganze zwei Wochen am Projekt teil.

Untergebracht wurden die Freiwilligen im ÖAV-Jugend-Ausbildungszentrum Süd in Kötschach-Mauthen, welches nach der Arbeit am Berg viele Freizeitmöglichkeiten wie Schwimmen, Beachvolleyball oder Klettern bot. Auch für das Wandern und Erkunden des Gebietes blieb genug Zeit.

Anreiz bei diesem, von der Österreichischen-Alpenvereinsjugend getragenen Projekt, ist nicht nur das freiwillige Arbeiten in der Natur, sondern auch der Kontakt und Austausch mit anderen umweltbewussten Gleichaltrigen.

Ein großes Dankeschön an die Alpenvereinssektion Obergailtal-Lesachtal, insbesondere an Josef Lederer, der maßgeblich am Gelingen dieser Umweltbaustelle beteiligt war!



Foto: Pinseln macht sichtlich Spaß



Foto: Rast bei der Heuarbeit

Unser Veranstaltungsprogramm

Schitouren - Schilauflauf	Schneeschuhwanderungen	Andere Veranstaltungen
<p>Sa. 05.12.2015 - Beginn 13.00 Uhr <i>Lawinen-Fachtagung im ÖAV-Zentrum</i></p> <p>Sa. 19.12.2015 Frühwinter-Schitour für Anfänger Leichter, nicht allzu langer Anstieg Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Leichter Berg je nach Schneelage max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 26.12.2015 Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Mi. 23.12.2015 - 16.30 Uhr - MG-Nase <i>Weihnachts-Feldandacht</i> anlässlich 100 Jahre Plöckenfront</p> <p>So. 27.12.2015 - 09.00 Uhr <i>Eisklettern:</i> 5. Kärntner Jugendmeisterschaft Di. 05.01.2016 - 09.00 Uhr <i>Eisklettern:</i> 15. Österreichische Meisterschaft Do. 28.01.2016 - 18.00 Uhr <i>Eisklettern:</i> 6. Offene Vereinsmeisterschaft</p>
<p>Sa. 16.01.2016 Schitour mit Praxisschulung in Schnee- und Lawinenkunde Stefan Obernosterer Tel.: 0664/8780000 Alexander Gressel Tel.: 0664/2229089 Ziel: Karnischer Schigipfel - je nach Schneelage max. 16 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 06.02.2016 Christoph Ranner Tel.: 0664/5012535 Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Mi. 06.01.2016 - 08.00 Uhr <i>Eisstock:</i> Gemeinde Feuerwehr Turnier So. 10.01.2016 - 08.00 Uhr <i>Eisstock:</i> 20. Offene Gemeinde Meisterschaft Fr. 15.01.2016 - 18.00 Uhr <i>Eisstock:</i> 18. Gailtaler Nachtturnier So. 24.01.2016 - 08.00 Uhr <i>Eisstock:</i> 14. Kulinarisches Turnier Sa. 30.01.2016 - 08.00 Uhr <i>Eisstock:</i> 4. Puntigamer Turnier</p>
<p>Sa. 13.02.2016 Osttiroler Schigipfel - je nach Schneelage Gotthard Unterkreuter Tel.: 0660/5256029 max. 8 Teilnehmer</p> <p>Sa. 05.03.2016 Osttiroler Schigipfel - je nach Schneelage Gotthard Unterkreuter Tel.: 0660/5256029 max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 28.02.2016 Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Fr. 18.12.2015 - 20.00 Uhr <i>Eishockey:</i> EC OeAV - EC Greifenburg Sa. 26.12.2015 - 19.00 Uhr <i>Eishockey:</i> EC OeAV - EC Virgen II Mi. 30.12.2015 - 20.00 Uhr <i>Eishockey:</i> EC OeAV - EC Prägraten II Di. 12.01.2016 - 20.30 Uhr <i>Eishockey:</i> EC OeAV - EC Sillian Bulls Sa. 23.01.2016 - 19.00 Uhr <i>Eishockey:</i> EC OeAV - EC Nußdorf/Debant</p>
<p>Sa. 19.03.2016 Seppi-Schitag für Jung und Alt Schifahren und Einkehren Sepp Lederer Tel.: 0676/5858625 Ziel: Schigebiet je nach Schneelage</p> <p>Sa. 19.03.2016 Osttiroler Schigipfel - je nach Schneelage Klaus Hohenwarter Tel.: 0676/7545034 max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 12.03.2016 Christoph Ranner Tel.: 0664/5012535 Nassfeld Grenze – Italienische Auernigalm – Garnitzenberg – Nassfeld - Livio (Gehzeit ca. 3.5 Std. – ca. 350 Hm)</p> <p>März bis Mai 2016 - Schitourenläufe Fast jedes Wochenende fahren wir zu einem der diversen Schitouren-Läufe. Die genauen Termine findet ihr auf der Homepage, im Schaukasten beim Rathaus oder im OeAV-Freizeitpark.</p>	<p>Fr. 25. - So. 27.12.2015 - Beginn 09.00 Uhr <i>Eiskletterkurs für die Jugend</i> (Die Einladung findet ihr im Heft!)</p> <p>Dezember 2015 - März 2016 <i>Klettertraining für die Jugend im Boulderpoint / Rathaus</i> Infos: Simone Rieder Tel.: 0664/234 74 39</p>

Achtung! Für alle Touren gilt eine verbindliche Anmeldung bis zum Donnerstag vor der ausgeschriebenen Tour. Mitzubringen sind LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde. Die Tour wird nur ab mindestens drei Teilnehmern durchgeführt! Ein kleiner Fahrtkostenbeitrag wird eingehoben!

JETZT IN AKTION

www.maschinen-gailer.at

enjoy your life

LANDMASCHINEN • Forst und Gartencenter

Prefan Gailer

www.bergsteigerdoerfer.at

Die größte Handfräse von Honda

HSM 1590i (Hybrid)
Motorleistung 9,5 kW / 12,9 PS
Räumbreite 92 cm / 58 cm
Räumleistung 92 t/Std.
Auswurfweite 21 m

MITGLIEDER- WERBUNG 2016

Mitglieder-Werbeaktion 2016

Ja, ich mache mit und will gewinnen!

Mein Name:

Meine Anschrift:

Ich beantrage die Aufnahme zum OeAV für:

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Datum und Unterschrift:

.....

Falls keine Marke zur Hand:
Porto zahlt Empfänger!

Postkarte

Antwortsendung

An den

Österreichischen Alpenverein
Sektion Obergailtal-Lesachtal

Mauthen 223

9640 Kötschach-Mauthen
Austria

Macht bitte alle mit
bei unserer großen
Mitgliederwerbeaktion!

Unter dem Motto
„Jedes Mitglied wirbt ein
neues Mitglied“
wollen wir gemeinsam noch
stärker und somit leistungsfähiger werden!
Es gibt schöne Werbegeschenke!

Neben den Werbegeschenken des Hauptvereines in Innsbruck verlosen wir bei der jährlichen Mitgliederversammlung nochmals schöne Sachpreise!

Mitgliedsbeiträge 2016:

A-Mitglieder (26-60 Jahre)	€ 57,00
B-Mitglieder (Ehepartner)	€ 44,00
SEN-Senioren (ab 61 Jahre)	€ 44,00
JUN-Junioren (19-25 Jahre)	€ 44,00
JGD-Jugend (7-18 Jahre)	€ 24,00
KD-Kinder (0-6 Jahre)	€ 21,00
Ermäßigter Familienbeitrag*	€ 101,00
Alleinerzieherbeitrag**	€ 57,00
Portozuschlag Ausland	€ 3,50

Keine Aufnahmegebühr bei Neubeitritt!

*) Für unversorgte Kinder bis zum 25. Lebensjahr und Studenten bis zum 27. Lebensjahr, deren Eltern Alpenvereinsmitglieder sind, ist die Mitgliedschaft bei vollem Versicherungsschutz

kostenlos!

**) Dies gilt auch für Kinder von alleinerziehenden Eltern. Voraussetzung ist, dass alle Familienmitglieder derselben Alpenvereinssektion angehören.

Adressänderungen

bitten wir Sie uns umgehend mitzuteilen, damit Sie rechtzeitig Ihre Zeitschriften erhalten!

Preisermäßigung auf Schutzhütten: bis zu 50%

Auf allen Schutzhütten des OeAV, DAV, AVS (Österreichischer, Deutscher und Südtiroler Alpenverein), sowie auf Hütten des SAC (Schweiz), CAF (Frankreich), CAI (Italien), FEM (Spanien) und Alpin-Stützpunkten anderer, der UIAA (Internationaler Verband Alpiner Vereine) angeschlossener Bergsteigervereine.

Schlafsackpflicht auf allen Alpenvereins-Hütten!

Hüttenschlafsäcke sind um Euro 13,00 (UNI), und Euro 14,00 (BUNT) im AV-Büro erhältlich!

Versicherung

- Weltweiter Leistungsumfang für Freizeitunfälle Bergungskosten (inkl. Hubschrauber) pro Person: bis zu € 25.000,-
 - Rückholkosten (inkl. Überführungskosten von Verstorbenen) aus dem Ausland bei Unfall und Krankheit: ohne Summenbegrenzung während der ersten acht Wochen einer jeden Reise
 - Kostenersatz bei einem stationären Krankenhausaufenthalt bis zu € 10.000,- (während der ersten 8 Wochen einer Auslandsreise), davon bis zu 2.000,- € für ambulante Heilbehandlung
 - Verlegungskosten von Verletzten/Erkrankten und Überführungskosten von Verstorbenen im Inland ohne Summenbegrenzung, wenn eine Bergung vorausgegangen ist.
 - Haftpflichtversicherung: bis € 3.000.000,-
 - Rechtsschutzversicherung: bis € 35.000,-
- Achtung:** Vor Rückholung, Überführung (nicht bei Bergung) und Verlegung in In- und Ausland unbedingt Kontaktaufnahme (ansonsten werden nur max. € 750,- ersetzt) mit:
Tyrol Air Ambulance +43 (0) 512/224 22
Uniqua Versicherung + 43 (0) 50677670 (Büro)

Ideale Geschenke für jeden Anlass bei uns zu bestellen!



IMPRESSUM „IM BLICKPUNKT“

Mitgliederzeitung der OeAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal. Erscheinungsweise halbjährlich. Auflage 1.700 Stück. Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Sektion Obergailtal-Lesachtal in A-9640 Mauthen 223. Telefon und Fax: 04715/8243 - Mobil: 0676/5858625 Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Lederer Satz: Sepp Lederer, Obmann der Sektion © 2015 - Gedruckt bei: Hermagoras/Viktring © Umschlagbild: Stefan Oberosterer, „Im Pulverschnee“

